

Jahresbericht 2025



Foto: Emilia Horpácsi

Alles Gute, liebe Barbara!

**Kontaktstelle für Selbsthilfe
FORUM & Fachstelle INKLUSION
Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen)
Service für Sozialvereine
„Handeln & Helfen“, Zeitschrift für Selbsthilfe und Sozialinitiative**

**Europaplatz 3
72072 Tübingen**

Inhalt

„Aktiv gegen Einsamkeit“ – Alles Gute Barbara!	3
Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.	4
1. Kontaktstelle für Selbsthilfe	5
1.1 Ziele, Aufgaben und Angebote	5
1.2 Aktivitäten 2025	6
1.3 Perspektiven 2026	15
2. FORUM & Fachstelle INKLUSION	15
1.1 Ziele, Aufgaben, Angebote	15
1.2 Aktivitäten 2025	17
1.3 Perspektiven 2026	24
2. Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen)	25
2.1 Ziele, Aufgaben, Angebote	25
2.2 Aktivitäten 2025	25
2.3 Perspektiven 2026	26
3. Service für Sozialvereine	27
3.1 Ziele, Aufgaben, Angebote	27
3.2 Aktivitäten 2025	28
3.3 Perspektiven 2026	29
4. Zeitschrift „Handeln & Helfen“	29
4.1 Ausgabe und Auflage 2025	29
4.2 Ausgabe 1-2025	30
4.3 Ausgabe 2-2025	31
5.1 Perspektiven 2026	32
5. Gesamtverein SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.	32
5.1 Struktur	32
5.2 Organisation und Personal	33
5.3 Entwicklung 2025	36
5.4 Mitgliedschaften und Kooperationen	39
5.5 Finanzen 2025	39
5.6 Perspektiven 2026	41
5.7 Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 2025	42

„Aktiv gegen Einsamkeit“ – Alles Gute Barbara!

Wie lassen sich Menschen mit Armut und Einsamkeitserfahrung gezielt zur gesellschaftlichen Teilhabe und Teilgabe führen? Diese Frage hatten wir bereits 2024 aus dem Tübinger Forum Armut und Teilhabe mitgenommen und uns gemeinsam mit der Stadt Tübingen erfolgreich am Förderaufruf des Landes „Impulse Teilhabeförderung 2024 – Fokus Einsamkeit und soziale Isolation – von erwachsenen Menschen mit Armutserfahrung“ beworben. Das Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“ läuft bis 2026: Ziel sind Handlungsempfehlungen an die Tübinger Sozial-Initiativen und Vereine sowie die angeschlossenen Beratungsstellen.

Die Kontaktstelle für Selbsthilfe bot auch 2025 verschiedene Workshops für Menschen in Selbsthilfe zu den Themen Achtsamkeit, Scham und Diskriminierung sowie Körpererfahrung als Quelle von Empowerment an. Im Arbeitsschwerpunkt „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ fanden wieder die Schreib- und die Nähwerkstatt, das Erzählsofa für Menschen mit Migrationsgeschichte sowie ein Vortrag für Menschen mit südostasiatischen Wurzeln statt. Neu war die „Kontaktstelle on Tour“. Damit werden Selbsthilfegruppen vor Ort angesprochen. Außerdem gab es zur Begleitung der Selbsthilfegruppen zwei Vernetzungstreffen.

FORUM & Fachstelle INKLUSION bot 2025 neben seinen regelmäßigen Sitzungen und Beratungen das Projekt „Gemeinsam gesund“ an: Schulungen an der Gewerblichen Schule Tübingen. Dort machten sich Auszubildende aus sozialen Berufen vertraut im Umgang mit Menschen mit verschiedenen Einschränkungen. Für diese Menschengruppe gab es auch einen Selbstbehauptungskurs. Außerdem war das FORUM INKLUSION mitbeteiligt am ersten Tübinger Fachtag Autismus, setzte sich weiter für eine Assistenzbörse für Menschen mit persönlichem Budget ein und war Gastgeber eines Treffens aller Kommunalen Behindertenbeauftragten des Regierungspräsidiums Tübingen.

Der Service für Sozialvereine sitzt für das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. auch in weiteren Gremien, unter anderem in der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises und im PatientenForum Tübingen. Außerdem beteiligte er sich 2025 am Tübinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte. Angesichts bevorstehender Einsparungen organisierte der Service eine Versammlung der Tübinger Sozialvereine. Ihr gemeinsamer Standpunkt: Sie wollen in den nächsten Jahren solidarisch zusammenstehen, um gerade auch die kleineren, ebenso wertvollen Träger möglichst über Wasser halten zu können.

Die Wiederbelebung des Clubs für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen) geht erfolgreich weiter. Die monatlichen Clubtreffen bieten verschiedene gemeinsame Freizeit-Aktivitäten für Menschen mit und ohne Einschränkungen an. Außerdem hatten im Tübinger Sommerferienprogramm Kinder wieder Gelegenheit, in Rollstühlen „Auf heißen Reifen“ die Tübinger Altstadt zu erkunden. Unsere Zeitschrift „Handeln & Helfen“ berichtet über Selbsthilfe und Sozialinitiative und informiert aus allen Arbeitsbereichen. Die Themenschwerpunkte der beiden Ausgaben waren 2025 „(Zu-)Frieden“ und „Aktiv gegen Einsamkeit“.

Und wir sprechen unseren ganz herzlichen Dank aus: an Barbara Herzog. Ende Oktober verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin der Kontaktstelle für Selbsthilfe in den Ruhestand. Wir wünschen ihr für die kommende Zeit alles nur erdenklich Gute. Ihre Nachfolgerin ist seit 1.11.2025 Sabrina Schneider.

Der Vorstand des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. freut sich über Verstärkung. Sie können das Ehrenamt im Rahmen einer Hospitation näher kennenlernen. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an die Geschäftsführung.

Das **SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.**

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist ein Dachverein von Vereinen und Initiativen im Sozial- und Gesundheitsbereich in der Stadt und dem Landkreis Tübingen. Seine Räumlichkeiten am Europaplatz 3, 72072 Tübingen sind barrierefrei zugänglich.

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

- fördert Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement im Sozial- und Gesundheitsbereich
- vertritt die Interessen von Selbsthilfegruppen, bürgerschaftlichen Initiativen und Vereinen im Sozial- und Gesundheitsbereich
- tritt ein für Barrierefreiheit, umfassende gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion aller Menschen, insbesondere von Menschen mit Behinderungen
- ist Anlaufstelle für Menschen in herausfordernden Lebenslagen und Menschen mit Migrationsgeschichte

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig. Es umfasst vier Arbeitsbereiche und unsere Zeitschrift „Handeln & Helfen“:

- Kontaktstelle für Selbsthilfe mit Kultursensibler Öffnung in der Selbsthilfe
- FORUM & Fachstelle INKLUSION
- Service für Sozialvereine
- Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen)

„Handeln & Helfen“ berichtet über Selbsthilfe und Sozialinitiative und informiert über Neues und Themen aus allen Arbeitsbereichen.

- **Kontaktstelle für Selbsthilfe**

Förderung der Selbsthilfe in der Region Tübingen,
Information, Beratung und Vermittlung zu Selbsthilfegruppen
Hauptamtliche Mitarbeiterin: Barbara Herzog (bis 31.10.2025),
Sabrina Schneider (seit 1.11.2025)

Sprechzeiten montags und dienstags von 10–12 Uhr
sowie donnerstags von 17 bis 19 Uhr, Tel. 0 70 71 / 3 83 63,

selbsthilfe@sozialforum-tuebingen.de

www.facebook.com/SozialforumTuebingeneV

www.instagram.com/selbsthilfe.sozialforum.tue

Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe

Hauptamtliche Mitarbeiterin: Michelle Camila Pérez
Sprechzeiten mittwochs 10–12 Uhr und nach Vereinbarung,
Tel. 0 70 71 / 3 83 63,

migration@sozialforum-tuebingen.de

- **FORUM & Fachstelle INKLUSION**

Selbstbestimmung, Gleichstellung und Teilhabe Menschen
mit Behinderungen in Stadt und Kreis Tübingen

Hauptamtliche Mitarbeiterin: Stefanie Tellini

Sprechzeiten donnerstags von 14–16 Uhr und nach Vereinbarung

Tel. 0 70 71 / 2 69 69, inklusion@tuebingen-barrierefrei.de



- **Redaktion „Handeln & Helfen“**

Zeitschrift für Selbsthilfe und Sozialinitiative
Hauptamtliche Mitarbeiterin: Birgit Jaschke
Tel. 0 70 71 / 2 56 59 65,
redaktion@sozialforum-tuebingen.de

Assistenz der Geschäftsführung und der Arbeitsbereiche

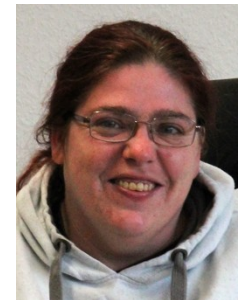
Hauptamtliche Mitarbeiterin: Birgit Jaschke
(Redaktion „Handeln & Helfen“, Kontaktdaten siehe oben)

- **Geschäftsführung und Service für Sozialvereine**

Geschäftsführung und Unterstützung für Vereine und Initiativen
aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich in Tübingen
Hauptamtlicher Mitarbeiter: Dietmar Töpfer
Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 9–12 Uhr
und 14–16 Uhr, Tel. 0 70 71 / 15 15 69,
geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de

- **Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen)**

Fördern des Miteinanders und der Teilhabe in allen Lebensbereichen
von Menschen mit und ohne Behinderungen und auf deren besondere Bedürfnisse aufmerksam machen
Telefonischer Kontakt über Romina Hipp
Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10–12 Uhr und
13–15 Uhr, Tel. 0 70 71 / 1 35 61 73,
cebefe@tuebingen-barrierefrei.de



1. *Kontaktstelle für Selbsthilfe*

1.1 Ziele, Aufgaben und Angebote



Das Angebot der Kontaktstelle für Selbsthilfe soll in erster Linie interessierten Bürgerinnen und Bürgern helfen, Kontakte zu Betroffenen oder Angehörigen beziehungsweise professionelle Hilfe für ihre Fragen zu finden und nach Bedarf zu pflegen. Außerdem soll durch vielfältige Formen der Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für Selbsthilfe als der „Vierten Säule“ im Gesundheitssystem immer wieder neu gestärkt werden.

Das Angebot der Kontaktstelle für Selbsthilfe richtet sich an Menschen mit körperlichen und seelischen Erkrankungen und sozialen Problemen, außerdem an Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, die in ihrer Funktion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken. Seit einigen Jahren ist die „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ ein eigenes Arbeitsfeld der Kontaktstelle für Selbsthilfe.

In den Sprechzeiten der Kontaktstelle für Selbsthilfe – und nach Vereinbarung – können sich interessierte Menschen über bestehende Gruppen informieren, Anleitung zu einer Gruppengründung oder auch persönliche Beratung in einer akuten Situation erhalten. Die Sprechzeiten sind montags und dienstags 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags 17 bis 19 Uhr. Am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ist die Sprechstunde speziell zum Thema „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ geöffnet.

Die Datenbank auf der Homepage der Kontaktstelle bietet die Möglichkeit zur eigenständigen Recherche nach Selbsthilfegruppen. Auf dem Facebook-Profil www.facebook.com/SozialforumTuebingeneV sowie über Instagram werden außerdem aktuelle Informationen zu Themen der Selbsthilfe veröffentlicht. Aus Datenschutzgründen werden dort nur Informationen über die Kontaktstelle für Selbsthilfe veröffentlicht. Beratungsanfragen werden per E-Mail oder Telefon beantwortet.

Alle zwei Monate versendet die Kontaktstelle für Selbsthilfe über den Newsletter aktuelle Informationen zu Themen der Selbsthilfe an die Selbsthilfegruppen und an Interessierte.

1.2 Aktivitäten 2025

Wahrnehmung der Angebote

1900 Anfragen und Kontakte gab es 2025 bei der Kontaktstelle für Selbsthilfe. Davon waren

1597 Anfragen von Interessierten zu Selbsthilfe-Themen und anderen Unterstützungsangeboten. Darüber hinaus erfasst diese Zahl Kontakte und Kooperationen zur Begleitung bzw. Unterstützung von Selbsthilfegruppen bei internen Gruppenprozessen und bei der Öffentlichkeitsarbeit für Gruppengründungen (zum Vergleich 2024: 1278).

In diesen Kontakten sind auch enthalten:

45 Einzel-Beratungsgespräche (2024: 40)

5 Moderationen bei bestehenden Selbsthilfegruppen (2024: 7)

25 Besuche im Rahmen der „Kontaktstelle on Tour“ (2025 erstmals)

20 Treffen im Rahmen von Gründungsinitiativen neuer Selbsthilfegruppen (2024: 13)

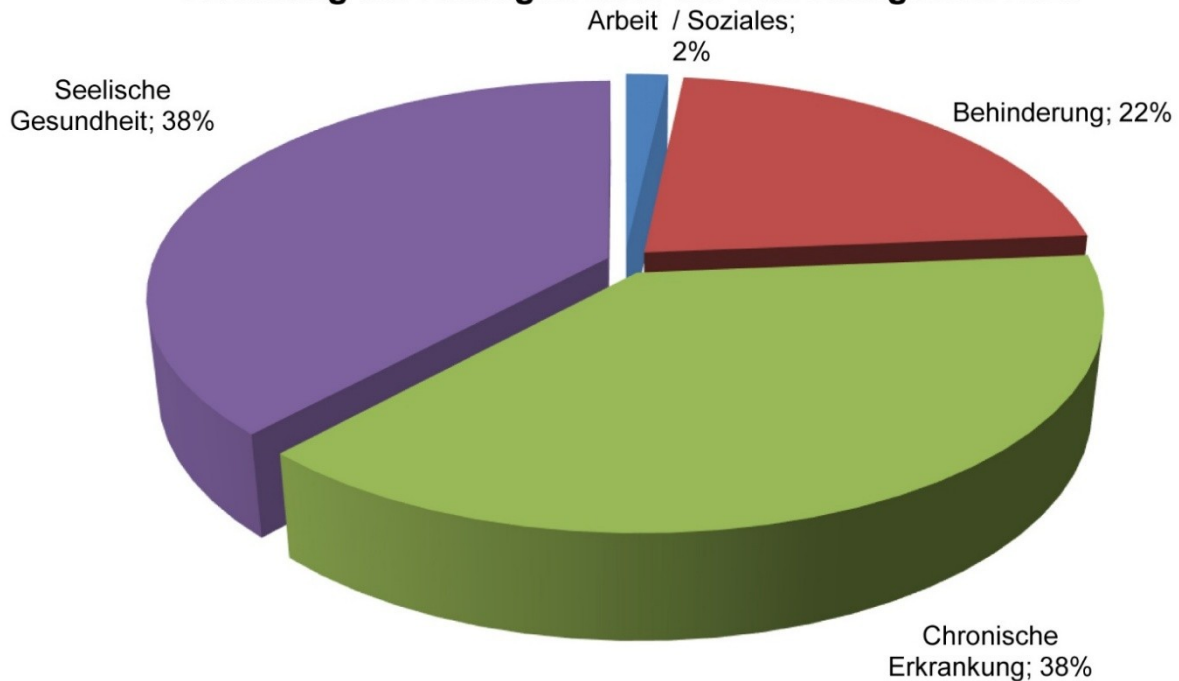
170 geschätzte Teilnehmende an den Veranstaltungen und Projekten im Arbeitsfeld „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ (2025 erstmals gezählt)

Es gab diverse Veranstaltungen – themenübergreifend oder zu speziellen Selbsthilfe-Themen: Suchttherapietage, Krebsinformationstag, Beratungsstellentag für Schulen, Informationstag in der Schule für Pflegeberufe und an der Universität Tübingen für Studierende mit Beeinträchtigungen. Über die Veranstaltungen der „Kultursensiblen Öffnung in der Selbsthilfe“ berichten wir unten in einem eigenen Abschnitt.

Wie immer sagen die statistischen Angaben nur etwas aus über den Bedarf der Menschen, die sich telefonisch, per E-Mail oder persönlich an die Kontaktstelle für Selbsthilfe wandten. Die Kontakte, die direkt über die Datenbank der Selbsthilfegruppen auf unserer Homepage zustande kommen, sind darin nicht erfasst. Vielfach werden durch eine Anfrage und die daraufhin umgesetzte Öffentlichkeitsarbeit (Tageszeitung, Flyer, Newsletter, Facebook, Ins-

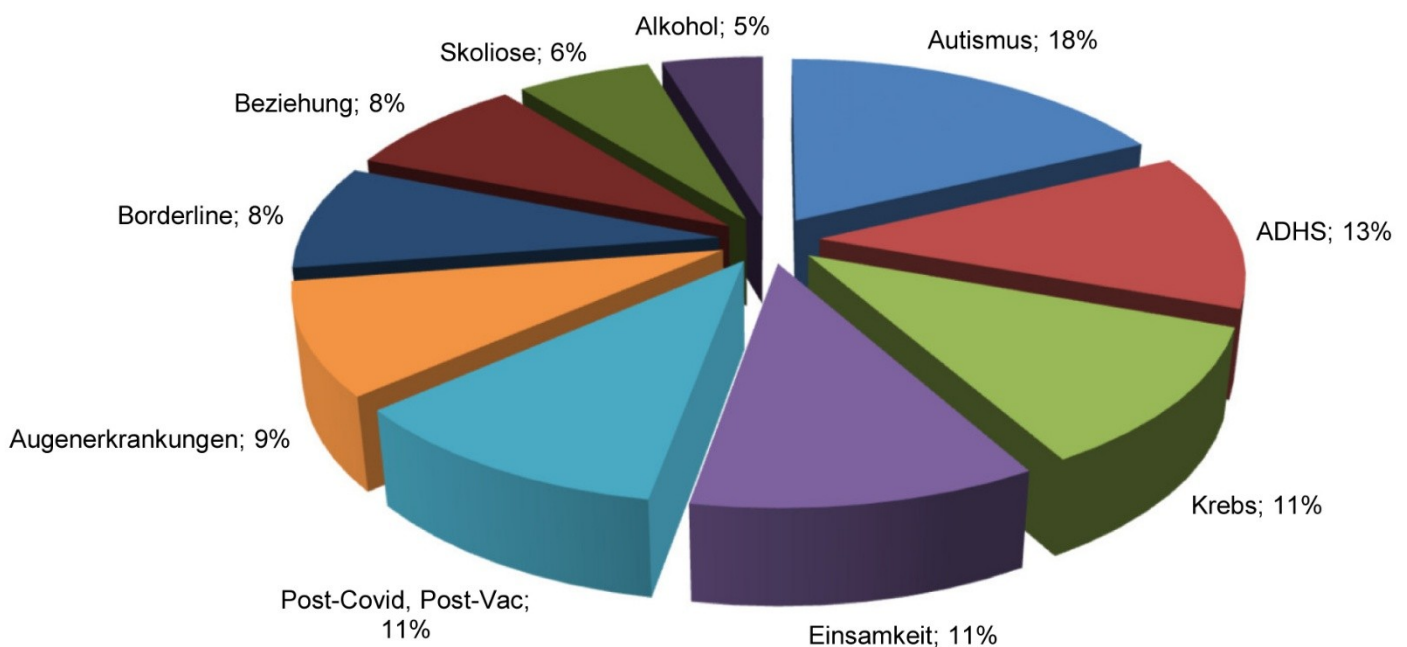
tagram) zahlreiche neue Interessierte auf ein Thema aufmerksam. Das wirkt sich dann natürlich direkt auf die Statistik aus.

Verteilung der Anfragen über die vier Kategorien 2025



Für unsere Statistik erheben wir vier Kategorien an Themen. Die Grafik zeigt, dass die Anfragen zu Selbsthilfe-Themen sich nicht grundsätzlich verändert haben. Im Bereich der Seelischen Gesundheit waren es 38 % (gegenüber 32 % im Vorjahr), bei Arbeits- bzw. sozialen Themen 2 % (gegenüber 3 % im Jahr 2024). Fragen von Menschen mit Behinderungen haben mit 22 % haben zugenommen (2024 waren es 10 %). Zu chronischen Erkrankungen gab es einen leichten Rückgang der Anfragen (38 % gegenüber 55 % im Vorjahr).

Die 10 häufigsten Themen 2025



Die Grafik der zehn am häufigsten angefragten Themen zeigt, welche Selbsthilfe-Themen in dem Jahr 2025 eine besondere Aufmerksamkeit erforderten.

Unterstützung der Selbsthilfegruppen

2025 gab es besonders viele Anfragen zum Thema Autismus. Das hatte zu tun mit Vermittlungsversuchen von Parallel-Angeboten für Menschen im Autismus-Spektrum. Es fanden diverse Gespräche dazu statt, mit Einzelpersonen aus den Gruppen und mit Organisationen.

Die überwältigend vielen Anfragen zur Gründung der ADHS-Gruppe kamen vor allem über die Internetseite: <https://wohnzimmer-neurodivers.de/>. Dort war für die neue Gruppe in Tübingen geworben worden. Die zahlreichen Anfragen in den anderen Themenbereichen entstanden für neue Selbsthilfegruppen: eine Lungenkrebsgruppe, eine Gruppengründungsinitiative zu Einsamkeit, eine weitere für junge Menschen ohne Beziehungserfahrung („Absolute Beginner“), eine zu Augenerkrankungen und zu Borderline. Die drei letztgenannten sind mittlerweile stabile Gruppen.

Weiterhin hatten wir viele Anfragen von Erkrankten nach einer Corona-Erkrankung oder nach einer Corona-Impfung. Die Betroffenen beider Gruppen trafen sich im Lauf des Jahres gemeinsam, weil die Symptomatik nach wie vor fast identisch ist und viele nicht wissen „wo sie hingehören“. Am wichtigsten ist den Betroffenen, dass sie ernst genommen und nicht als psychosomatische Fälle „abgestempelt“ werden.

Weitere Gruppengründungsinitiativen gab es zu den Themen Depression bei jungen Menschen, Neoblase, Narzisstischer Missbrauch, Adoptierte Kinder, Polyneuropathie und „Radikale Therapie“ (eine therapeutische Selbsthilfegruppe).

Der Info-Abend zu Achtsamkeit – Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR) mit Ronny Egerter ist inzwischen fester Bestandteil der Angebote in der Kontaktstelle für Selbsthilfe und wurde wieder zweimal angeboten, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Ein Workshop mit Stephania Laih wandte sich speziell an Angehörige von Menschen in herausfordernden Lebenslagen zum „Auftanken“ in der Alltagsarbeit. Ein weiterer Workshop mit Jakob Reineke zum Thema „Bilder im Kopf“ sensibilisierte für das Thema Diskriminierung in Selbsthilfegruppen.

Die eintägige Fortbildung „Handwerkszeug für die Arbeit in Selbsthilfegruppen“ fand 2025 wieder zweimal statt und wurde sehr gut angenommen. Dieses Format hat sich als Standard bewährt für zahlreiche Fragen aus verschiedensten Selbsthilfegruppen, neuen wie auch alten Hasen aus der Selbsthilfe. Der zweite Termin im Herbst wurde zusammen mit der Neurotrainerin Yvonne Ritze durchgeführt unter dem Motto: „Was hat das Gehirn mit lebendiger Gruppenarbeit zu tun?“ – ein sehr vielfältiger und spannender Tag.

Schließlich gab es noch einen Online-Workshop der Anwältin Renate Mitleger-Lehner zum Recht in Selbsthilfegruppen, eine bewährte Kooperationsveranstaltung mit der Kontaktstelle für Selbsthilfe in Nürtingen.

2025 war auch ein Jahr des Umbruchs, denn es fand das Auswahlverfahren für die Nachfolge von Barbara Herzog statt, die in Ruhestand gegangen ist. Seit November 2025 arbeitete sie ihre Nachfolgerin Sabrina Schneider in ihre Aufgaben in der Kontaktstelle für Selbsthilfe ein.

Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe

Das Arbeitsfeld „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ wird seit 2021 von Michelle Camila Pérez betreut. Ziele der interkulturellen Öffnung sind zum einen ein gleichberechtigter Zugang zur Selbsthilfe sowie zum anderen die Anerkennung und Unterstützung der kulturellen Vielfalt innerhalb der Selbsthilfegruppen und -organisationen. An dieser Stelle soll die Leistung von Barbara Herzog besonders anerkannt werden. Denn sie hat die entscheidenden Meilensteine für das Arbeitsfeld der kultursensiblen Öffnung gelegt.

In verschiedenen Veranstaltungen, Workshops, Informations- und Vernetzungsgesprächen wurde 2025 immer wieder deutlich, wie wichtig die direkte Ansprache von Menschen mit Migrationsbiografie und ihre Einbeziehung in die Entwicklung dieser Angebote und Projekte ist, um ihre Teilhabe und ihr aktives Engagement zu ermöglichen. Auf der DAG-SHG-Tagung in Aachen boten wir einen Workshop zum Thema „Interkulturelle Selbsthilfe“ an. Dies machte wieder bewusst, dass die diversitätsorientierte Anpassung unserer Selbsthilfe-Angebote ein kontinuierlicher Prozess ist.

a) Informationsarbeit

Die „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“ versucht nach wie vor, Menschen mit und ohne Migrationsbiografie im Tübinger Landkreis für die interkulturelle Öffnung der Selbsthilfe zu sensibilisieren und auf das Angebot der Kontaktstelle für Selbsthilfe aufmerksam zu machen.

Diese Informationsarbeit wurde 2025 unter anderem im folgenden Rahmen geleistet:

- Selbsthilfegespräche und Informationsangebote
 - Informationsveranstaltung am Beratungsstellen-Infotag am 4.2. im Sparkassen Carré Tübingen zusammen mit Romina Hipp vom CeBeeF Tübingen und einer aktiven Person der Selbsthilfe. Neben zehn weiteren Beratungsstellen konnten sich Schülerinnen und Schüler der 9. bis 10. Klasse am Infostand des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. über Selbsthilfe und Inklusion informieren.
 - Interaktiver Vortrag für Menschen mit südasiatischen Wurzeln am 27.3. im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Er fand statt in Zusammenarbeit mit dem Pakistan Welfare and Cultural Society Tübingen e.V. und der Referentin Idzumi Neumärker.
 - Informationsgespräch am 31.3. im Team der Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischer Erkrankung und ihre Angehörigen (IBB-Stelle) zur Mehrsprachigkeit in Informationsmaterial und Beratungsangebot.
 - Teilnahme am Infostand des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. am Tigers Career Day am 13.5., zusammen mit Stefanie Tellini von FORUM & Fachstelle INKLUSION und Romina Hipp vom CeBeeF Tübingen. Die Besucherinnen und Besucher wurden auf unser Angebot aufmerksam gemacht. Zudem ergaben sich Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Organisationen.
 - Workshop über interkulturelle Selbsthilfe mit dem Titel „Interkulturelle Selbsthilfe: Brücke zwischen den Kulturen?“ im Rahmen der DAG-SHG-Tagung am 3.6. in

Aachen, zusammen mit Barbara Herzog und in Kooperation mit der Aachener Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe „akis“ und Aktiven von Selbsthilfegruppen und Organisationen aus Aachen.

- Vorstellung der „Kultursensiblen Öffnung in der Selbsthilfe“ am 27.6. bei einer Mind-Spring-Gruppe auf Farsi im Brückenhaus Tübingen.
- Improvisationstanz-Workshop als Folgeveranstaltung des im Jahr 2024 angebotenen Workshops. Die Veranstaltung fand am 12.12. in der Familienbildungsstätte Tübingen unter der Leitung von Nihan Köroğlu statt. Die Teilnehmerinnen wurden über die Angebote der kultursensiblen Selbsthilfe informiert. Durch das Tanzen konnten sie Spannungen abbauen und eine bewusstere Körperwahrnehmung entwickeln.
- Der für Dezember geplante Workshop „Der Körper als Quelle von Empowerment“, in Zusammenarbeit mit Frauen helfen Frauen musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden.
- Filmvorführungen und Gespräche des 2019 gedrehten Dokumentarfilms „Gemeinsam auf dem Weg – Selbsthilfe jenseits kultureller Grenzen“:
 - Vorführung von Film-Spots und Informationsgespräch am 5.6. im Brückenhaus mit einer Gruppe des Projekts „Mütter im Gespräch“.
 - Filmvorführung und Gespräch am 28.9. im Brückenhaus im Rahmen der Interkulturellen Woche. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit Natasha Yasdani geplant, einer Mitwirkenden im Film und Trainerin des Mind-Spring-Projekts.

b) Projekte

Im Folgenden werden die im Lauf des Jahres 2025 durchgeführten Projekte und ihre Entwicklung erläutert:

- **Interkulturelle Nähwerkstatt:** Das Projekt findet seit Frühjahr 2024 in Zusammenarbeit mit dem Projekt Passerelle statt. Das Angebot erzielt einen niederschweligen Zugang zur Selbsthilfe, indem Frauen mit und ohne Migrationsbiografie beim gemeinsamen Nähen miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen. Michelle Camila Pérez bietet regelmäßige Besuche und Informationsgespräche zum Thema kultursensible Selbsthilfe an. Annette Bayer leitete die Gruppe bis Sommer 2025. Für die Fortsetzung im Herbst konnte Sofía Cervera von „Recycled in Tübingen“ gewonnen werden. Die Nähwerkstatt wurde zahlreich besucht, und die neue Übungsleiterin stieß auf positive Resonanz. Bei der Abschlusssitzung wurde der Prozess ausgewertet und eine Ausstellung in der Stadtbücherei vorbereitet. Sie ist für Anfang Februar 2026 geplant.
- **„Schreiben zwischen den Welten“ – eine Schreibwerkstatt für Migrantinnen:** Seit dem Frühjahr 2024 wird das Projekt unter Leitung von Idzumi Neumärker in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen veranstaltet. Die Schreibwerkstatt richtet sich an Frauen mit Migrationsbiografie. Ziel des Angebots ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem sich die Teilnehmerinnen durch Schreiben und andere Kreativitätstechniken mit sich selbst und ihrer (Migrations-)Geschichte auseinandersetzen, sich austauschen und so einen Dialog und gegenseitiges Verständnis anstoßen können.

Dabei lernen die Teilnehmenden den Selbsthilfegedanken kennen und können ihn weitertragen.

Die Resonanz auf das Projekt war sehr positiv. Im Jahr 2025 wurden weitere Veranstaltungsreihen im Frühjahr und Herbst angeboten. Ab Herbst fand eine Anpassung des Formats statt: Die Termine finden während der Woche statt, und Anmeldungen sind auch für einzelne Termine möglich.

- **„Das Erzählsofa – ein Ort der Begegnung“:** Die vierte Auflage dieser Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2025 war am 25.9. Sie wurde in Kooperation mit dem Pro Sinti und Roma e.V., dem Verein Integration Fördern (InFö e.V.) und dem Club Voltaire Tübingen e.V. organisiert. Dabei wurden zwei Erzählende eingeladen, ihre persönlichen Geschichten und Lebensrealitäten mit dem Publikum zu teilen. Ziel der Veranstaltung war es einerseits, auf die Kontaktstelle für Selbsthilfe und das Angebot der „Kultursensiblen Öffnung in der Selbsthilfe“ aufmerksam zu machen, und andererseits, einen Raum des Dialogs zu schaffen, um Einblicke in sonst oft ausgeblendete Lebensrealitäten und Perspektiven zu ermöglichen. Die Veranstaltung wurde von den klassischen Akkordeonisten Alexey Manyak und Dmytro Zharikov musikalisch begleitet. Die Veranstaltung war gut besucht und erhielt positive Rückmeldungen aus dem Publikum.
- **Mind-Spring-Projekt:** Ein erster Kurs des Projektes zur Stärkung der seelischen Gesundheit von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung wurde 2024 in russischer Sprache in den Räumlichkeiten des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises durchgeführt. Im Laufe des Jahres 2025 fanden mehrere Kooperations- und Planungsgespräche mit den Ansprechpartnerinnen vom Brückenhaus und dem Team aus Trainerinnen und Trainern für das Angebot eines Kurses in türkischer Sprache statt. Die für den Herbst geplante Gruppe unter der Leitung von Nihan Köroğlu und Hendrik Hempe wurde aufgrund weniger Anmeldungen in das Jahr 2026 verlegt.

c) Netzwerkarbeit

Ziel war die Vernetzung mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, die Zugang zu Menschen mit Migrationserfahrung haben (regional, landes- und bundesweit):

- Austauschtreffen in Form von Kurzworkshops und Gesprächen mit zahlreichen Netzwerkpartnerinnen und -partnern, auch für die Reaktivierung der bestehenden Kontakte sowie die Organisation von Informationsveranstaltungen und Projekten
 - aus der Verwaltung (Integrationsmanagerteam der Stadt Tübingen, Stabstelle Integration und Gleichstellung, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement der Stadt, Abteilung Freiwillige Flüchtlingsarbeit, Integrationsbeauftragte vom Landkreis Tübingen, Stadtbücherei Tübingen)
 - aus Fachstellen, Projekten und Verbänden in und um Tübingen (adis e.V., Brückenhaus, Club Voltaire Tübingen e.V., Eine Welt-Promotor*innen-Programm, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ Reutlingen), Familienbildungsstätte, Frauen helfen Frauen e.V., Freies Radio Wüste Welle, Verein Integration Fördern (InFö e.V.), Interkulturelle Vermittlung der Caritas, Ju-

gendmigrationsdienst (JMD) Tübingen der Diakonie, kit-jugendhilfe, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Projekt Passerelle Tübingen e.V., Psychosoziale Beratungsstelle der Universität Tübingen, vhs Tübingen)

- und mit Kontaktpersonen aus Migranten-Selbstorganisationen (Alevitischer Verein, Colectivo Sur, Deutsche Perspektive e.V. Aachen, Interkulturelles Promotor*innen-Programm (IKPP), Pakistan Welfare Cultural Society Tübingen e.V., Pro Sinti und Roma e.V., Russischer Verein Integration und Kultur, Telar e.V.)
- Andere Vernetzungsmöglichkeiten
 - Austauschgespräch am 14.1. mit der Psychosozialen Beratungsstelle der Universität Tübingen, gemeinsam mit Barbara Herzog und Dietmar Töpfer
 - Interview am 31.1. im Freien Radio Wüste Welle
 - Vorbereitungsgespräch mit Mitarbeitern des adis e.V. am 13.5. für einen Workshop zum Thema Diskriminierungssensibilität in Selbsthilfegruppen, zusammen mit Barbara Herzog
 - Teilnahme an der Verleihung des Integrationspreises Baden-Württemberg am 8.5., zusammen mit Birgit Jaschke
 - Gesprächskreis Integration der Stadt Tübingen am 13.5.
 - Vernetzungsgespräch am 14.5. mit einer Dozentin im Projekt „Mütter im Gespräch“ der Stadt Tübingen in Kooperation mit KIT Jugendhilfe
 - DAG-SHG-Tagung 2025 vom 2. bis 4.6. in Aachen, gemeinsam mit Barbara Herzog
 - Mitwirkung bei der Planung und Organisation der Netzwerktreffen am 17.5. und 29.10. gemeinsam mit dem Team
 - Vernetzungsgespräch am 17.6. mit einer Mitarbeiterin des Tumorzentrums des Universitätsklinikums Tübingen, gemeinsam mit Barbara Herzog
 - Netzwerkgespräch mit der Ansprechpartnerin der SHK Nürtingen am 24.7., gemeinsam mit Barbara Herzog
 - Teilnahme am Digitalcafé des Paritätischen zum Wissenstransfer am 2.7.
 - Beratungsgespräch am 22.9. mit einer Mitarbeiterin des adis e. V. zum Thema Awareness bei offenen Veranstaltungen anlässlich der IWO-Veranstaltung am 25.9.
 - Teilnahme am Integrationskreis – Austauschtreffen am 24.10.
 - Vernetzungs- und Vorbereitungsgespräch mit einer Mitarbeiterin von Frauen helfen Frauen e.V und einer Bewegungs- und Empowerment-Referentin für einen Workshop für Frauen
- Kontakte zu landesweiten Organisationen
 - Online-Schulungen des Projekts Collab (ein Projekt der SEKiS zur Digitalisierung in der Zusammenarbeit der Kontaktstellen in Baden-Württemberg) am 30.1. und 10.4. sowie Collab-Generalprobe am 3.11. zur Benutzung von Microsoft Teams
 - Sitzung der LAG SEKiS in Stuttgart am 12.3.
 - Grundlagenseminar II der SEKiS – Fortbildung für Fachkräfte in den Selbsthilfe-Kontaktstellen von 20. bis 21. in Pforzheim

- Teilnahme an der Netzwerkveranstaltung „Migration und Gesundheit“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration am 22.5. in Stuttgart
- Vorbereitungstreffen online für die Messe Medizin 2026, Projekt der SEKiS, am 6.10. und 1.12.
- Vorbereitungstreffen online zur Abstimmung von Fragen und einem Quiz für die Besucherinnen und Besucher der Messe Medizin 2026 am 20.11. und 18.12.

d) Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiterhin das 2020 geschaffene mehrsprachige Informationsmaterial der Kontaktstelle für Selbsthilfe vielfältig in Informationsveranstaltungen eingesetzt: die Flyer, Postkarten und der Film bzw. sechs Spots aus dem Film mit Untertiteln in zwölf Sprachen.

Für die erste Ausgabe der Zeitschrift „Handeln und Helfen“ im Jahr 2025 wurde ein Artikel über die Lesung von „Mama Superstar“ im Rahmen des Selbsthilfe-Tags 2024 sowie ein Beitrag zum gemeinsamen Text mit dem Team zum Thema Demokratie und Selbsthilfe verfasst. Für die zweite Ausgabe wurde ein Text über den diesjährigen Workshop der DAG SHG in Aachen zusammen mit Barbara Herzog verfasst. Kaussar Jaber vom Pro Sinti und Roma e.V. verfasste einen Artikel über die gemeinsame Veranstaltung des Erzählsofas im Rahmen der Interkulturellen Woche.

Bei der Planung von Informationsveranstaltungen und Projekten sowie bei der Unterstützung neuer Gruppen wurden Flyer, Plakate, Einladungen und verschiedene Informationsmaterialien mit dem Tool Canva entworfen. Darüber hinaus wurden die aktuellen Informationen für die Website und für die Rubrik „Kultursensible Öffnung“ im Newsletter gepflegt und für den Instagram-Kanal bereitgestellt. Am 11.12. wurde an einem Workshop zu Tools für Social Media des Paritätischen teilgenommen.

Der Instagram-Auftritt der Selbsthilfe-Kontaktstelle konnte nicht mehr von Studierenden der Hochschule Ludwigsburg gepflegt werden. Seit April 2025 hat Veronika Jaschke die Betreuung übernommen. Außerdem hat der Instagram-Kanal seit Frühjahr einen neuen Namen: „selbsthilfe.inklusion.tue“. Somit werden nicht nur Informationen von der Kontaktstelle für Selbsthilfe, sondern auch von FORUM und Fachstelle INKLUSION veröffentlicht.

e) Unterstützung interkultureller Selbsthilfegruppen

Auch das Jahr 2025 zeigte, dass die Informationsangebote und Projekte weiterhin auf Resonanz und rege Teilnahme stoßen. Durch die Informations- und Vernetzungsarbeit wurden einzelne Gruppenanläufe beraten und unterstützt.

Die gegründeten interkulturellen Selbsthilfegruppen trafen sich im Jahr 2025 mit unterschiedlicher Regelmäßigkeit:

- Self-help group for severe anxiety and depression
- Interkultureller Frauentreff

Außerdem gab es Beratungen und Unterstützung für die Gründung neuer Gruppen:

- Gesprächskreis auf Türkisch zu gesundheitsbezogenen Themen
- Schreibgruppe spanischsprachiger Frauen

- Selbsthilfegruppe auf Farsi

Schwerpunkt „Junge Selbsthilfe“

a) Unterstützung bei der Gründung junger Selbsthilfegruppen

Im Rahmen der Jungen Selbsthilfe wurden zwei Gruppen in ihrer Gründung unterstützt:

- Junge Menschen mit Depressionen
- Junge Menschen ohne Beziehungserfahrung („Absolute Beginner“)

b) Kooperation mit Schulen und Hochschulen

Die Kontaktstelle für Selbsthilfe beteiligte sich am Beratungsstellen-Tag der Stadt Tübingen in der Paul-Horn-Arena. Neben 10 weiteren Beratungsstellen konnten sich mehrere 100 Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 17 Jahren am Info-Stand des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. über Selbsthilfe, Inklusion und Integration informieren.

Die Information über Selbsthilfe an der Schule für Pflegeberufe im Diakonischen Werk ist inzwischen ein verbindlicher, regelmäßiger Termin. Im Tandem mit der Kontaktstellenmitarbeiterin beschreiben Menschen aus verschiedenen Selbsthilfegruppen, inwiefern sie von ihrer Selbsthilfegruppe profitieren. Diese Information stieß auf großes Interesse bei den Auszubildenden. Außerdem gab es wieder einen Besuch der Tübinger Medischulen gGmbH, bei der angehende Pflegefachkräfte Informationen zur Kontaktstelle und zur Selbsthilfe erhielten sowie einen direkten Austausch mit Aktiven aus zwei verschiedenen Selbsthilfegruppen erlebten.

c) Facebook-Seite und Instagram-Account

Auf dem Facebook-Profil wie auch im Instagram-Account werden vor allem für jüngere Leute aktuelle Informationen zu Themen der Selbsthilfe veröffentlicht. Die Facebook-Site wird von der Redakteurin unserer Zeitschrift „Handeln & Helfen“ gepflegt. Über Instagram kommen gelegentlich Anfragen nach Selbsthilfegruppen, die aus Datenschutzgründen dann über persönliche Mail- oder telefonische Kontaktaufnahme beantwortet werden.

Schwerpunkt „Sucht-Tagesklinik Tübingen“

Die Informationsbesuche in der Tagesklinik Sucht zur Information über Selbsthilfe – alle drei Wochen samstagsvormittags – geschehen normalerweise im Tandem mit Personen aus verschiedenen Sucht-Selbsthilfegruppen. Das wirkt auf Interessierte authentisch und bietet gleichzeitig die Gelegenheit, die Fachberatung der Kontaktstelle für Selbsthilfe vorzustellen.

Auch 2025 wurden die Informationsbesuche fortgesetzt und werden von den Patientinnen und Patienten der Tagesklinik Sucht als Ergänzung zum üblichen Angebot sehr geschätzt. Im Anschluss an die Besuche verzeichnet die Kontaktstelle dann auch oft Anfragen nach Sucht-Selbsthilfegruppen.

Die Kooperation mit dem Uniklinikum Tübingen läuft zwar seit vielen Jahren stabil in Bezug auf die Besuche der Tagesklinik. Außerhalb davon waren aber Bestrebungen in Richtung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ im vergangenen Jahr nicht weiter erfolgreich. Dieses Ziel wird daher mit dem Universitätsklinikum Tübingen vorerst nicht weiterverfolgt.

Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

An folgenden Gremien und Veranstaltungen beteiligte sich die Kontaktstelle 2025:

- Vergabegremium der Gesetzlichen Krankenkassen
- Jahrestagung der DAG SHG in Aachen – diesmal mit einem Workshop zum Thema kultursensible Selbsthilfe
- Treffen des Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e.V. (SEKiS)
- Fachtagungen und Austausch (auch online) der SEKiS
- kollegialer Austausch mit der Nürtinger Kontaktstelle

1.3 Perspektiven 2026

„Die fetten Jahre sind vorbei“ – das merken wir inzwischen auch in der Kontaktstelle für Selbsthilfe. Wir bekommen die Engpässe in der Patientenversorgung mit. Patientinnen und Patienten wenden sich an uns, weil Fachleute vor allem im medizinischen Bereich weniger Zeit für die Versorgung haben. Die Beratung in der Kontaktstelle, aber auch die Selbsthilfegruppen sind kein Therapie-Ersatz. Das wird sicher eine größer werdende Aufgabe in den kommenden Jahren sein, eine manchmal schmerzhaft Gratwanderung.

Solidarität mit anderen Beratungs- und Anlaufstellen scheint eine wichtige Aufgabe der Zukunft zu werden, um Menschen eine Stimme zu geben, die sonst nicht gehört werden. Ziel ist Vernetzung zu schaffen, wo sonst Vereinzelung droht. Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und damit die Kontaktstelle für Selbsthilfe müssen in der Stadt und im Landkreis weiter Präsenz zeigen, um die Menschen zu erreichen, die von den Angeboten profitieren – das Jahr 2026 wird hinsichtlich der Sparmaßnahmen unter Umständen Herausforderungen mit sich bringen, mit denen wir uns flexibel und engagiert auseinanderzusetzen haben.

Um jüngere Menschen noch besser zu erreichen und eine selbstständigere Informationsbeschaffung zu gewährleisten, wird die Kontaktstelle den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im kommenden Jahr stärker in den Blick nehmen. Dazu gehört unter anderem eine Verjüngung der Kanäle im Bereich sozialer Medien und die Bemühung um eine modernere und leichter zugängliche Internetpräsenz im Bereich Selbsthilfe.

2. *FORUM & Fachstelle INKLUSION*

1.1 Ziele, Aufgaben, Angebote



Das FORUM INKLUSION ist ein offenes Forum für

- Menschen mit Behinderungen
- ihre Selbsthilfegruppen und Vereine sowie
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen und Anbietern der Behindertenhilfe

Das FORUM INKLUSION tritt aktiv ein für Barrierefreiheit und Inklusion in Tübingen und Umgebung. Es ist eine unabhängige Interessenvertretung. Die Fachstelle INKLUSION unterstützt das FORUM bei dieser Arbeit.

Ziel ist es, in der kommunalen Politik und in der Öffentlichkeit förderliche Rahmenbedingungen für Teilhabe, Selbstbestimmung und Gleichstellung behinderter Menschen einzufordern und diese weiterzuentwickeln.

Ausgangspunkt der Arbeit von FORUM & Fachstelle INKLUSION sind die Interessen, Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen. Zentrale Orientierungspunkte sind dabei unter anderem

- die von der Stadt Tübingen unterzeichnete Erklärung von Barcelona einschließlich des Aktionsplans 2022 „Tübingen inklusiv und barrierefrei“
- die Teilhabeplanung des Landkreises sowie
- die UN-Behindertenrechtskonvention

FORUM & Fachstelle INKLUSION stehen hier mit für einen Perspektivenwechsel weg von der Fürsorge hin zur Selbstbestimmung behinderter Menschen. Nicht mehr die Menschen sind das Problem oder haben ein Defizit gegenüber einer Mehrheitsgesellschaft, sondern die Gesamtgesellschaft entwickelt und sichert Strukturen, die alle mitnimmt und einschließt (disability mainstreaming und Inklusion).

Die UN-Behindertenrechtskonvention legt großen Wert auf die Umsetzung auf kommunaler Ebene. Umso bedeutsamer ist es, vor Ort gut organisierte unabhängige Interessenvertretungen zu haben. Denn hier leben und arbeiten die Menschen, und hier ist politische Selbstorganisation von Menschen mit Behinderungen vergleichsweise einfach möglich. FORUM & Fachstelle INKLUSION leiten daraus für ihre Arbeit einen direkten Auftrag ab.

Das FORUM INKLUSION bringt den Sachverstand der Betroffenen durch Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen sowie durch die aktive Mitarbeit in zahlreichen Gremien von Stadt und Landkreis Tübingen ein. Das FORUM INKLUSION trifft sich alle sechs bis acht Wochen, um sich auszutauschen, gemeinsame Aktivitäten zu beraten, Vorgehensweisen abzustimmen und Planungen von Projekten voranzutreiben.

Ein regelmäßig (2025: sechs Ausgaben) erscheinender Rundbrief hält die Zielgruppen und Interessierte auf dem Laufenden. Er enthält immer das Protokoll der letzten Sitzung des FORUM INKLUSION sowie weitere Anlagen und Informationen. Der Rundbrief wird an deutlich mehr als 100 Adressaten verschickt. Alle Rundbriefe aus dem Jahr 2025 stehen auf der Internetseite von FORUM & Fachstelle INKLUSION unter www.sozialforum-tuebingen.de in Form barriere-armer PDF-Dokumente zur Verfügung.

Der Rundbriefversand wurde prinzipiell auf das digitale Format umgestellt. Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, den Rundbrief im Print-Format zu erhalten (wird z.B. gerne von Einrichtungen zum Auslegen oder Menschen ohne privaten Internetzugang genutzt).

Stefanie Tellini ist die hauptamtliche Mitarbeiterin der Geschäftsstelle. Sie bearbeitet telefonische und schriftliche Anfragen, Korrespondenz, beschafft Informationen, arbeitet sie auf und leitet sie weiter. Sie entwirft und organisiert Empowerment- und Bildungsformate. Zudem ist sie angebunden an die Beauftragten für Inklusion auf städtischer Seite und im Landkreis, mit den Einrichtungen und Leistungsträgern der Behindertenhilfe. Außerdem ist sie gut vernetzt mit den Menschen, denen ihre Arbeit gilt.

Die regelmäßige Sprechstunde wurde von dienstags auf donnerstags von 14 bis 16 Uhr verlegt. Zeitgleich findet das Peer-to-Peer-Beratungsangebot von Carmen Ellinger statt.

1.2 Aktivitäten 2025

Die Themen der Treffen des FORUMS

a) 26.2.2025

- Erhöhung der Barrierefreiheit der Homepage des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. durch das Programm „Eye-Able“; Dank an die Aktion Mensch für die Förderung
- Assistenz / Persönliches Budget: Vorstellung der inklusiven Kursreihe „Selbstbestimmt leben“
- Planungen zum internationalen Protesttag für die Rechte von Menschen mit Behinderung; Thema 2025: „Soziales Klima – Gegen Diskriminierung Soziale Spaltung und Ausgrenzung – für Solidarität und Teilhabe“
- Anstehendes Streitgespräch zwischen Boris Palmer und Ingeborg Höhne-Mack anlässlich einer Äußerung von Herrn Palmer, dass die Inklusion an Schulen gescheitert sei

b) 30.4.2025

- Rückblicke zum Streitgespräch und dem Protesttag
- Diskussion zu einem Positionspapier „Zugänglichkeit und Aufenthalt in der Altstadt“ mit Votum
- Vorstellung des Projekts „Gemeinsam Gesund“ und Suche nach Referierenden in eigener Sache hierfür
- Nachbesetzung des Verwaltungsausschusses
- Romina Hipp als Barriere-Scout unterwegs im Landestheater Tübingen und in Jugendhäusern

c) 9.7.2025

- Rückblick: Stadtrundgang mit den Grünen und Pro Retina
- Hitzeschutz in Tübingen
- Projekt „Gemeinsam Gesund“ für 5 Klassen an der Gewerblichen Schule Tübingen
- Wechsel des Beauftragten für Inklusion in der Stadt Tübingen von Uwe Seid zu Tobias Stäbler
- Vorstellung des Mapping Projekts „Barrierefreie Orte in Tübingen“
- Planungen zur ersten „Woche der unsichtbaren Barrieren“ (WuB) im Oktober 2025
- Planungen zu „Sport für Alle / Inklusionssporttag“

d) 24.9.2025

- Der VSP, Verein für Sozialpsychiatrie e.V., stellte seine Arbeit vor
- Aktivitäten zum Thema „Gesundheit für alle“
- Beginn der Evaluation des städtischen Aktionsplans „Tübingen – inklusiv und barrierefrei“ – hier: Beteiligung von FORUM & Fachstelle INKLUSION

e) 26.11.2025

- Patrick Teifel stellte das neue Angebot „Recht haben – Recht bekommen“ des Freundeskreis Mensch e.V. vor
- Vorstellung des Projekts „Inklusion und Sport“ der Lebenshilfe Tübingen; mehrjährige Förderung durch Aktion Mensch

- Rückblick auf die WuB. Der Aktionsplan „Tübingen – inklusiv und barrierefrei“ wird ergänzt um das Handlungsfeld 13: „Unsichtbare Barrieren“
- Pläne der Tübinger Kinos im Hinblick auf Barrierefreiheit
- Planung der Neckaraue als Naherholungsraum für alle
- Diskussion: Sparzwang im Haushalt 2026 – wie gehen wir damit um?

Sprechstunde

2025 bestand ein deutlicher Beratungsbedarf. Insgesamt 23 Personen wurden – teils mehrfach – mittels Beratung und Informationen unterstützt. Zudem gab es in der Peer-to-Peer-Beratung auch einen Hausbesuch. Meistens kamen die Personen persönlich vorbei, aber auch telefonische bzw. schriftliche Beratung wurden benötigt. Selten fand die Beratung zu den Zeiten der angebotenen Sprechstunde statt, sondern eher spontan („Mutanfall“) oder mit Termin.

Die Anliegen waren unterschiedlicher Art. Häufungen gab es zu den Themen Assistenz, Mobilität, unsichtbare Behinderungen und Eingliederungshilfe. Drei Beratungen waren sehr umfangreich und erforderten intensive Recherche und mehrere Termine. Zusätzlich gab es Anfragen zu kollegialer Beratung. Hier ging es hauptsächlich um Zugang zu Hilfsmitteln und Teilhabe.

Jahresschwerpunkte

Schwerpunkte des Jahres waren die weitere Umsetzung des Aktionsplans 2022 „Tübingen inklusiv und barrierefrei“. Die Fachstelle wirkte in der Vorbereitung und Durchführung folgender Projekte mit:

- Unterstützung zur Teilnahme an der Bundestagswahl am 23.2.2025 durch Broschüren (auch in einfacher Sprache)
- Protesttag am 26.4.2025
- Fachtag Autismus am 14.5.2026
- Kursangebot: „Selbstbehauptung“
- Veranstaltung in Gomaringen zum Thema: „Mensch mit Einschränkung trifft Arbeitgeber“ am 17.7.2026
- Kursreihe der vhs „Selbstbestimmt leben“ (5 Termine, leider wenig Teilnehmende)
- Seminare „Gemeinsam Gesund“ an der Gewerblichen Schule in Tübingen: Sensibilisierung für die Bedarfe von Menschen mit Einschränkungen: insgesamt rund 150 Auszubildend an 5 Kurstagen
- Woche der Unsichtbaren Barrieren im Oktober 2026
- Barrierefreiheit: Begehung des Landestheaters Tübingen (LTT) und von Jugendhäusern sowie Einbau eines elektrischen Türöffners im Gebäude Europaplatz 3 (Dank an Aktion Mensch für die Förderung)
- Erarbeiten von Möglichkeiten des Sports auch für Senioren, oder stärker eingeschränkte Personen (Sport für alle)
- Recherche zu und beantragen von Fahrrädern (E-Bike, Dreiräder) und Stellung eines entsprechenden Antrags an die Aktion Mensch, der Ende des Jahres dann auch bewilligt wurde (herzlichen Dank auch hierfür an die Aktion Mensch)
- Verstärktes Einarbeiten in die Beantragung von Fördermitteln, weil die kommunalen Finanzen zurückgehen

Politische Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Über gezielte Öffentlichkeitsarbeit sind FORUM & Fachstelle INKLUSION bestrebt, die Probleme und Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen aufzugreifen und bekannt zu machen. Das geschieht zum Beispiel durch Themen-Veranstaltungen, Begutachtungen öffentlicher Gebäude oder Verkehrsflächen und der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs im Hinblick auf Barrierefreiheit. Weitere wichtige Arbeitsfelder sind dabei auch die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse sowie regelmäßige Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern auf kommunaler und auf Landesebene.

Stefanie Tellini und Vertreterinnen und Vertreter des FORUM INKLUSION nehmen regelmäßig an den Sitzungen der vier Gemeinderatsausschüsse (alle jeweils monatlich) als beratende Mitglieder teil.

a) Mitglieder des FORUM INKLUSION in den Gemeinderatsausschüssen

Vom FORUM INKLUSION saßen im Jahr 2025 folgende Mitglieder beratend in Gemeinderatsausschüssen:

- Ausschuss Planung, Verkehr, Energie und Umwelt: Ernst-Werner Briesse, Kreissenienerrat Tübingen e.V.
- Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung: Harald Kersten, AMICI e.V. und Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V., Ersatz: Holger Pfau
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales (KuBiS): Stefanie Tellini
- Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms: Holk-Rainer Hinz

Alle Vertretungen werden unterstützt von Stellvertretungen. Zudem stellte das FORUM INKLUSION Mitglieder in den folgend genannten Gremien.

b) Weitere Mitarbeit auf Ebene der Stadt

- Jahresgespräch mit den Stadtwerken, gemeinsam mit dem Stadtseniorenrat (7.3.)
- Projektgruppe Inklusion (12.3., 23.7. und 19.11.)
- Altstadtforum (19.3.)
- „Runder Tisch für Inklusion“ (1.4. und 21.10.)
- Netzwerktreffen Gesundheitsförderung unter dem Thema „Gemeinsam älter werden“ (9.4.)
- Fachgruppe „Barrierefreies Bauen“ (22.9. sowie eine Begehung der Radbrücke)

c) Weitere Mitarbeit auf Ebene des Landkreises

- Multiplikatorinnen-Treffen, das besonders die Mädchen- und Frauenarbeit in den Fokus nimmt (17.2.)
- Arbeitsgruppe des Inklusionsausschusses zum Thema Arbeit (24.2.)
- Inklusionsausschuss (3.7.)
- PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) / Vielfalt e.V., hier in der Funktion als Fachbeirat für Inklusion (6.5.)

CeBeeF Tübingen

Der Arbeitsbereich des Clubs der Behinderten und ihrer Freunde (CeBeeF Tübingen) ging nach einem Praktikum in das Aufgabengebiet von Frau Romina Hipp über und wird in einem

gesonderten Teil behandelt. Für Frau Hipp konnte ein Außen-Arbeitsplatz im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. geschaffen werden. Die Stelleninhaberin unterstützte Frau Hipp in der Organisation und bei Bedarf.

Umsetzung des Aktionsplans 2022 „Tübingen inklusiv und barrierefrei“



FORUM & Fachstelle INKLUSION waren und sind weiterhin in die fortbestehende Projektgruppe zur Umsetzung des Aktionsplans 2022 eng eingebunden. Sie bringen Impulse ein und arbeiten der Stadt bei der Entwicklung des Aktionsplanes kreativ und kritisch zu. Die Federführung des Gesamtprozesses liegt bei der Stadt Tübingen.

Die Projektgruppe kam im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen zusammen am 12.3., 23.7. und 19.11.2025. Ihr gehören an:

- Axel Burkhardt und Julia Hartmann (Beauftragte für Wohnraum und barrierefreies Bauen)
- Krishna-Sara Helmle (Gemeinderätin AL/Grüne)
- Ingeborg Höhne-Mack (SPD-Gemeinderätin, Vorsitzende Stadt-

teiltreff Wanne e.V.)

- Harald Kersten (FORUM INKLUSION, Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V.; leider verstorben)
- Neuzugang: Irene Schuster (FDP-Gemeinderätin)
- Elvira Martin (FORUM & Fachstelle INKLUSION), ab Sommer Stefanie Tellini
- Uta Schwarz-Österreicher (Vorsitzende der Lebenshilfe Tübingen e.V.)
- Uwe Seid (Beauftragter für Inklusion)
- Tobias Stäbler (Beauftragter für Inklusion)

FORUM & Fachstelle INKLUSION sind allein bei 24 Maßnahmen federführend oder beteiligt. Mit dem neuen Handlungsfeld 13 sind sieben weitere Maßnahmen mit unserer Beteiligung hinzugekommen.

Über die Projektgruppe hinaus bestand zwischen FORUM INKLUSION und dem Beauftragten für Inklusion Uwe Seid, ab dem Spätjahr dann Tobias Stäbler, ein enger und konstruktiver Kontakt. Monatliche Jour Fixe boten hier die Grundstruktur. Dies sicherte einen intensiven Informationsfluss und bot unterem anderem Raum, um Vorgehensweisen und konzeptionelle Schritte auszuloten. Im Folgenden sind das neue Handlungsfeld 13 sowie dessen Leitlinie dargestellt.

d) Neues Handlungsfeld 13



Manche Barrieren sind leicht erkennbar.

Dazu gehören zum Beispiel Treppenstufen.

Sie sind für Menschen mit Kinderwagen oder Mobilitätsmitteln wie Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfe meist unüberwindbar.

Was sind jedoch unsichtbare Barrieren?

Wie schränken sie die gleichberechtigte Teilhabe ein oder verhindern sie?

Manche Einschränkungen, Beschwerden oder chronische Krankheiten sind für andere nicht sofort sichtbar. Sie wirken jedoch vielfach in das tägliche Leben hinein: vorübergehend, situationsbedingt oder auch dauerhaft.

Unsichtbare Beeinträchtigungen werden zum Beispiel häufig verbunden mit Autismus, Asthma, Demenz, Diabetes, Legasthenie, Epilepsie, Multipler Sklerose, Seh- und Hörbeeinträchtigung, psychischen Beeinträchtigungen und vielem mehr.

Aber nicht jeder Einschränkung liegt zwingend eine Diagnose zu Grunde. Unsichtbare Barrieren sind für viele Menschen aus diesen Personengruppen, aber auch für weitere unter anderem

- Barrieren in der Kommunikation
- Barrieren durch soziale Normen, Erwartungen und regelhaften Abläufe und
- Barrieren in Verbindung mit sensorischer Gestaltung (z.B. Licht, Geräusche, Gerüche)

e) Leitlinie im Handlungsfeld 13

Unsichtbare Barrieren werden erkannt und abgebaut.

Unsichtbare Barrieren werden ins öffentliche Bewusstsein gebracht.

Die Schwerpunkte der Beteiligung des FORUMs und der Fachstelle liegen mit jeweils 7 Maßnahmen in den Bereichen der Handlungsfelder 9 (Gesundheit barrierefrei) und Handlungsfeld 13 (Unsichtbare Barrieren).

Mit den Maßnahmen von 2025 sowohl zur Sensibilisierung und Schulung der Azubis zu Fachangestellten im medizinischen Bereich, als auch mit der gemeinschaftlichen Organisation des überaus gut besuchten und bewerteten Fachtags für Autismus wurde hier unsere Zuständigkeit zielführend umgesetzt.

Auch unsere Beteiligung an der Woche der unsichtbaren Barrieren und die langjährige Arbeit der AG Induktives Hören im FORUM & Fachstelle INKLUSION stehen für unsere engagierte Aktivität in diesem Bereich.

Einen längeren Prozess scheinen wir im barrierefreien Zugang zur ärztlichen Versorgung (insbesondere der Gynäkologie) noch vor uns zu haben. Noch fehlen hier deutliche Signale der Unterstützung für die unternehmerisch tätige Ärzteschaft (z.B. durch finanzielle Unterstützung beim Ausbau der Barrierefreiheit).

Aber es sind auch deutliche Fortschritte in der Gesellschaft zu sehen. Als Beispiel hierfür sind die frühzeitige Miteinbeziehung in die Planungen zur Neckaraue und Anfragen der Deutschen Bahn zur Begleitung des Umbaus des Tübinger Bahnhofs in Hinblick auf Barrierefreiheit. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, dass die langjährige Arbeit des FORUM & Fachstelle INKLUSION Früchte trägt.

Im Folgejahr ist der Aktionsplan zu evaluieren. Das heißt, es wird geschaut, ob und was sich durch den Aktionsplan in Tübingen bewegt hat. Auch hier wird das FORUM & Fachstelle INKLUSION eine wichtige Rolle haben.

Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen 5. Mai 2025

Der Protesttag wurde in Tübingen vorverlegt auf Samstag, den 26. April 2025. In diesem Jahr entschied sich das Orga-Team für eine Lauf-Demo, um mehr Sichtbarkeit zu erlangen. Der zentrale Ort war wieder das Baufeld am Europaplatz. Von dort lief der Demo-Zug nach einem kurzen Warm-up durch Melle Jansen über die Neckarbrücke, die Mühlstraße hoch



Demo und Kundgebung 26. April 2025

zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung
von Menschen mit Behinderung

„Soziales Klima“
Gegen Diskriminierung, soziale Spaltung und Ausgrenzung
- für Solidarität und Teilhabe

Samstag, 26. April 2025, von 11:00 - 13:30 Uhr
Start und Ende: Europaplatz in Tübingen

Demonstrationszug mit anschließender Kundgebung auf dem Europaplatz,
Redebeiträge & Musik
Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
Bei Fragen oder Assistenzbedarf: tue.AssistenzRWV@habila.de



halten werden. Es passt auch sehr gut zur Ergänzung des Aktionsplans um das Handlungsfeld 13. Neben der Menge an Teilnehmenden (100 bis 150 laut Polizei) und der Berichterstattung im Reutlinger Generalanzeiger waren wir sehr zufrieden mit der Veranstaltung.

bis auf den Holzmarkt und zurück. Aufgrund des Marktes und des Klimatages konnten die Reden leider nicht dort, sondern erst auf dem Baufeld gehalten werden. Redebeiträge gab es u.a. von Ingeborg Höhne-Mack, Carsten Spanheimer und Fridays for Future.

Durch die Möglichkeit, entweder auf dem Platz zu bleiben und sich mit den Frauen von adis e.V. gemütlich zum Kaffee zu setzen oder alternativ unterwegs in den „Awareness Bus“ zu steigen, war die Demonstration gelungen barrierefrei für alle Menschen, auch für solche, denen diese Art von Veranstaltung eigentlich zu laut ist – ein gelungenes Novum, das wir sicher beibe-



15 Jahre Erklärung von Barcelona



Im Jahr 2010 hat Tübingen die Erklärung von Barcelona unterzeichnet. Das bedeutet in einfacher Sprache: „Die Erklärung von Barcelona sagt: Menschen mit Behinderung sollen am Leben in der Stadt überall dabei sein. In Tübingen sollen Menschen mit

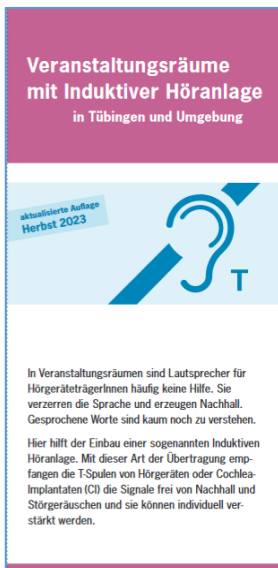
Behinderung mehr selbst bestimmen können. Alle sollen mitmachen können. Und alle sollen überall gut hinkommen. Das nennt man in Tübingen: „Barrierefreie Stadt Tübingen“

Hierzu gab es eine Veranstaltungsreihe. FORUM und Fachstelle INKLUSION war an zwei von insgesamt elf Veranstaltungen beteiligt und Veranstalter von weiteren drei Angeboten.

Einen wichtigen Impuls nahm die Stelleninhaberin hier durch die Teilnahme an der Veranstaltung mit Dr. med Werner Tschan aus Basel mit: „Prävention sexueller Gewalt in der Behindertenhilfe“. Daraus entstand der Impuls, sich intensiver mit Gewaltschutz zu beschäftigen.

Induktive Höranlagen zum Standard machen

Seit vielen Jahren aktualisiert FORUM & Fachstelle INKLUSION regelmäßig den Flyer mit der Liste Induktiver Höranlagen in Tübingen. Er liegt unter anderem in HNO-Praxen und bei Hörgeräte-Akustikerinnen und -Akustikern aus.



Hierbei ist vor allem eine kleine ehrenamtlich arbeitende Arbeitsgruppe aktiv. Die Mitglieder recherchieren aktuelle Entwicklungen, halten ausdauernd Kontakt zu Betreibern von Veranstaltungsräumen und testen vor allem neu installierte Anlagen.

In diesem Jahr war die Gruppe wichtige Testpersonen für die geplante Neuanschaffung einer städtischen mobilen FM-Anlage. Die „alte“ Anlage wurde überholt und steht nun dem SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. zur Verfügung (auch zur Ausleihe). Herzlichen Dank an die Stadt. Das spart uns wertvolle Arbeitszeit und stellt im SOZIALFORUM jederzeit auch spontan die Barrierefreiheit her. Herzlichen Dank auch an den steten Einsatz der Gruppe. Unter anderem beim Projekt „Gemeinsam Gesund“ und beim Vortrag anlässlich der Woche der unsichtbaren Barrieren.

Zur Vergrößerung der AG wurde Kontakt mit dem CI-Stammtisch aufgenommen (CI = Cochlea Implantat).

Kursangebot „Selbstbehauptung“



Das Kursangebot: „Selbstbehauptung“ wurde 2025 wieder angeboten mit einem Novum: Zum ersten Mal war es eine geschlechtergemischte Gruppe. Es gab eine große Nachfrage mit 16 Teilnehmenden.

Mitarbeit in der Redaktionsgruppe von „Handeln & Helfen“

Zuerst geht an dieser Stelle der Dank der Stelleninhaberin an ihre Vorgängerin Elvira Martin für ihren Nachruf auf unseren langjährigen Wegbegleiter Harald Kersten. Der Nachruf erschien in der ersten Ausgabe von „Handeln & Helfen“ des Jahres mit dem Titel „(Zu-)Frieden“. Die Stelleninhaberin trug dazu außerdem eine Kolumne sowie ein Interview mit Matthis Kassner zum Thema Arbeitsassistenz bei.

In der zweiten Ausgabe, „Aktiv gegen Einsamkeit“ erstellte die Fachstelle einen Artikel über „Gemeinsam Gesund“ mit Hinweis auf den Koffer mit Materialien zur Leihe sowie einen Bericht über das Selbstbehauptungstraining bei. Frau Martin steuerte einen Artikel über 200 Jahr Braille-Schrift bei. Als neue Autorinnen aus dem Kreis der Fachstelle steuerten Romina Hipp Neuigkeiten aus dem Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen) und Carmen Ellinger ermutigende und spannende Erfahrungsberichte bei. Herzlichen Dank auch hierfür!

Öffentlichkeitsarbeit

Die vielfältigen Angebote und Beteiligungen an öffentlich wirksamen Veranstaltungen im Jahr 2025 seien hier nur chronologisch und stichwortartig erwähnt:

- Bildungsangebot für die Habila GmbH: „Wir besuchen das Sozialforum“ am 19.2.
- Gastgeber für das Treffen der Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landes Baden-Württemberg am 19.3.
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Stadt seniorenrates am 10.4.

- Teilnahme am „Tiger's Career Day“ am 13.5.
- Mitorganisation des Fachtags Autismus am 14.5.
- Teilnahme an der Landesarbeitsgruppe „Persönliches Budget Baden-Württemberg“ (LAG PB BW) am 22.5. und 3.7.
- Stadtspaziergang mit den Grünen und Pro Retina am 21.6.
- Organisation und Durchführung der Seminare „Gemeinsam Gesund“ im Juli
- Mitgestaltung der Veranstaltungsreihe anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung der Erklärung von Barcelona durch die Stadt Tübingen von April bis Oktober 2025
- Teilnahme Sommerferienprogramm „Auf heißen Reifen durch Tübingen“ am 5. und 6.8.
- Promotion-Aktion zum Inklusionssporttag am 7.10. auf dem Europaplatz gemeinsam mit der Lebenshilfe, Rollstuhl-sport- und Kulturverein Tübingen e.V. (RSKV) und der Stadt (leider persönlich krank an diesem Termin)
- Vortrag zur „Woche der unsichtbaren Barrieren“ in der Stadtbücherei am 20.10.
- Filmvorführung im Kino Almodovar am 15.11.: Gezeigt wurde der Film: „Was uns bewegt“. Drei Teilnehmende an der Reise, unter anderem der Protagonist Tobias, waren persönlich anwesend und beantworteten gerne die Fragen des Publikums.

Kleine Chronologie: „... und was sonst noch zu erwähnen wäre ...“

- 29.1.2025: Tod unseres langjährigen aktiven Mitglieds Harald Kersten
- 28.10.2025: Teilnahme an einem Workshop beim EKZ Bibliotheksservice Reutlingen mit dem Ziel: Barriere-arme gute Lernorte schaffen
- Aktivitäten zur Frauengesundheit
- Sponsoring einer Outdoor-Tischtennisplatte durch den Württembergischen Landessportbund (WLSB e.V.) für den Umbau zu Polybat, einem dem Tischtennis ähnlich Rückschlagspiel für Menschen mit Körperbehinderung
- Mitarbeit am Antrag auf Förderung des CeBeeF Tübingen auf Grundlage der Unterstützungs-Angebote-Verordnung (UstA-VO Baden-Württemberg)

1.3 Perspektiven 2026

Schwerpunkte für das kommende Jahr sind bei FORUM & Fachstelle INKLUSION

- die weitere Umsetzung des Aktionsplans 2022 „Tübingen inklusiv und barrierefrei“
- Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung an der Teilnahme zur Landtagswahl 2026
- Empowerment: politische Bildung und Selbstbehauptung für Menschen mit Behinderung
- die weitere Reaktivierung des CeBeeF Tübingen und der politischen Aktivitäten
- inklusives Tanzen
- das Mitwirken beim Ausbau von Angeboten im Inklusionssport (Hauptakteur: Lebenshilfe)
- das Fortführen der Aktivitäten zur Erreichung eines inklusiv(-er)en Gesundheitssystems, insbesondere des Zugangs zur Gynäkologie für Frauen mit Einschränkungen
- das Gewinnen von Fördermitteln zur Fortführung der Arbeit bei eingeschränktem Handlungsspielraum durch Kürzungen im kommunalen Bereich
- die weitere Förderung der Barrierefreiheit

2. Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen)

2.1 Ziele, Aufgaben, Angebote



Ziel des CeBeeF Tübingen ist, Menschen mit und ohne Behinderungen einander näherzubringen, auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen und Teilhabe in möglichst allen Lebensbereichen zu fordern und zu fördern. Seit Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die auch in

Deutschland seit 2009 rechtsgültig ist, ist Inklusion zwar gefordert, aber leider noch lange nicht gegeben.

Als Plattform für selbstbestimmte Freizeit- und kommunalpolitische Aktivitäten von Menschen mit, aber möglichst auch Menschen ohne Behinderung und als lokal ausgerichtete Initiative von selbst Betroffenen soll der CeBeeF Tübingen weiterhin eine wichtige Funktion einnehmen.

Nach langer Pause hatte der CeBeeF Tübingen seine Clubtreffen 2024 reaktiviert. Die Kollegin aus FORUM & Fachstelle INKLUSION hatte sich dafür wesentlich eingesetzt. Sie nahm auch 2025 an den Aktivitäten außerhalb ihres Dienstauftrags teil. Organisatorische Aufgaben erbringt sie zum Teil im Rahmen der Arbeitszeit. Ziel ist es unter anderem, den CeBeeF Tübingen hier zu befähigen, diese Aufgaben künftig selbst zu übernehmen.

Zunächst unterhielt man sich bei den Clubtreffen über mögliche Freizeitaktivitäten. Die Treffen fanden seither regelmäßig immer am ersten Freitag im Monat statt. Es wurden immer Einladungen verschickt. Die Anfangszeiten der Treffen waren abhängig von der Aktivität. 2025 wurden die Clubtreffen auf Wunsch der Gruppe von Freitag auf Samstag verschoben.

Der CeBeeF Tübingen wirkte 2025 durch seine einzelnen Mitglieder inhaltlich und/oder beratend mit

- stellvertretend im Ausschuss des Gemeinderates Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung
- im FORUM INKLUSION
- im Inklusions-Ausschuss
- am „Runden Tisch für Inklusion“ der Stadt Tübingen

2.2 Aktivitäten 2025

Clubtreffen und Ausflüge

Folgende Freizeitausflüge und Aktivitäten gab es 2025:

- Spiele-Abend am 17.1.
- Besuch des Heimspiels der Tigers Tübingen am 7.2.
- Kochabend im Café Frida der Lebenshilfe Tübingen am 7.3.
- Teilnahme an der Kundgebung zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 26.4.

- Besuch des Kastanienhofs in Bodelshausen am 14.6.
- Stocherkahn-Fahren am 4.7.
- „Auf heißen Reifen durch Tübingen“ im Rahmen des Tübinger Sommerferienprogramms am 5. und 6.8.
- Sommer-Grillfest in Nehren auf dem Grillplatz am 6.9.
- Filmabend beim Freundeskreis Mensch Tübingen am 8.11.
- Weihnachtsfeier beim Neckarmüller Tübingen am 6.12.

Zwei Mal im Mai und Oktober mussten die Treffen leider wegen Krankheit ausfallen. Der geplante Besuch beim „Blühenden Barock“ in Ludwigsburg wird nachgeholt.

Weitere Aktivitäten

a) „Auf heißen Reifen durch Tübingen“

Im Jahr 2025 nahm der CeBeeF Tübingen mit seiner Aktion „Auf heißen Reifen durch Tübingen“ wieder mit zwei Veranstaltungen am Tübinger Sommerferienprogramm teil. Jeweils sechs Kinder zwischen 8 und 13 Jahren erkundeten die Stadt mit Rollstühlen. So konnten sie erfahren, wie es in der Altstadt von Tübingen um die Barrierefreiheit für Menschen mit Gehbehinderung steht. Neu in diesem Jahr war, dass die Kinder auch ausprobieren konnten, wie es sich anfühlt, wenn man blind ist. Zum Abschluss gab es noch Eis für alle.

b) „Tiger’s Career Day“

Auch im Jahr 2025 war Romina Hipp als Vertreterin des CeBeeF Tübingen beim „Tiger’s Career Day“. dabei. Dabei führte sie viele nette Gespräche und konnte auch ein wenig Werbung für den CeBeeF machen.

c) Barriere-Scout

Romina Hipp war auch im Jahr 2025 als Barriere-Scout unterwegs im Landestheater Tübingen (LTT) und in Jugendhäusern. Sie schaute sich an, wo es Verbesserungsbedarf für Barrierefreiheit gibt. Die Ergebnisse werden auf unserer Website in Form eines „Barriere-Checks“ veröffentlicht.

d) Ansprechpartner für Bahnfahrten

Als Vielfahrerin im Zugverkehr ist Romina Hipp zur Expertin für Bahnfahrten geworden. Sie unterstützt Menschen bei Fragen zur Anmeldung von Fahrten usw.

2.3 Perspektiven 2026

Die Reaktivierung des CeBeeF Tübingen im Jahr 2024 hatte sehr gut geklappt und hat sich 2025 verstetigt. Am Anfang war es eine kleinere Gruppe, die aber 2025 gewachsen ist. Hoffentlich geht es 2026 so weiter.

Die regelmäßigen Clubtreffen werden weitergeführt. Es sind schon sehr viele Ideen für das Jahr 2026 vorhanden – so viele, dass die Gruppe auch schon an Veranstaltungen im Jahr 2027 denken kann. Der CeBeeF Tübingen versteht sich weiterhin als Ansprechpartner für Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder sonstigen Anliegen. Kann er nicht weiterhelfen, wird er an eine geeignete Stelle weiter verweisen. Die Deutsche Bahn wird dabei Thema bleiben, weil 2026 die Aufzüge am Tübinger Hauptbahnhof erneuert werden sollen. Es wird dann ca. drei Monate keine Aufzüge geben.

Außerdem soll ein mögliches Bildungsangebot geprüft werden. Für die weitere Verstetigung der selbsthilfeorientierten, inklusiven Freizeit- und Begegnungsangebote ist ein Antrag auf Förderung des CeBeeF Tübingen auf Grundlage der Unterstützungs-Angebote-Verordnung (UstA-VO Baden-Württemberg nach § 45d SGB XI) in Arbeit.

3. *Service für Sozialvereine*

3.1 Ziele, Aufgaben, Angebote



Aufgabe des Service für Sozialvereine ist es, die Arbeit der Tübinger Vereine im Sozial- und Gesundheitsbereich zu unterstützen, und zwar durch

- Hilfestellung bei Problemen unterschiedlichster Art
- Weitergabe von Informationen, die für diese Vereine relevant sein könnten
- Vernetzung der Vereine untereinander und Organisation gemeinsamen Austauschs und gemeinsamer Initiativen
- Interessenvertretung (zum Beispiel gegenüber der Stadt)

Der Service für Sozialvereine hat einen E-Mail-Verteiler mit Vereinen und Initiativen, die in Tübingen soziale oder gesundheitsfördernde Arbeit leisten. Auch Personen aus öffentlichen Verwaltungen, Politik und andere Interessierte sind im Verteiler. An diesen leitet der Service wichtige Informationen weiter. Außerdem versendet er einen Newsletter. Der Versand erfolgt in unregelmäßigen Abständen.

Inhaltlich handelt es sich vor allem um Informationen über Fördermöglichkeiten, Veranstaltungshinweise, Hinweise auf Fortbildungsmöglichkeiten und rechtliche Änderungen, zum Beispiel im Vereins- oder Arbeitsrecht. Bei Bedarf lädt der Service für Sozialvereine die Vereine ein, um sich zu gemeinsamen Anliegen, Fragen und Problemen auszutauschen und ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht mit Jürgen Rohleder, dem Leiter der Fachabteilung für Bürgerbeteiligung, Veranstaltungen und Zentrale Dienste der Universitätsstadt Tübingen. Außerdem besteht eine Zusammenarbeit mit Fabienne Christen, der neuen Leiterin der Regionalgeschäftsstelle Neckar-Alb des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und Nachfolgerin von Andreas Karl Gschwind. Mit beiden findet ein regelmäßiger telefonischer und persönlicher Austausch zu Ideen vor allem im Bereich Finanzen und Fortbildung für Vereine sowie zur Organisations- und Personalentwicklung statt.

Die Homepage des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. gibt im Bereich des Service für Sozialvereine den Vereinen die Möglichkeit, rasch Antworten auf grundlegende Fragen sowie Links zu detaillierten und aktuellen Informationen von Behörden und Verbänden zu finden.

3.2 Aktivitäten 2025

Haushaltskürzungen und Sparzwänge

Bis zum Herbst 2025 war ungewiss, wie sich die Lage des städtischen Haushalts entwickelt und wie sich das auf die Tübinger Sozialvereine und Initiativen auswirkt. Die lange Ungewissheit war einem umsichtigen und daher zeitintensiven Verfahren des Fachbereichs Soziales der Stadt Tübingen geschuldet, die mit allen Vereinen sprach, um auftretende finanzielle Engpässe durch Kürzungen aufzuspüren. Dank dieses Verfahrens ist derzeit keine soziale Institution akut in ihrem Bestand gefährdet.

Im Vorfeld dieses Verfahrens organisierte der Service für Sozialvereine eine Versammlung der sozialen Institutionen, versandte Informationen zum Stand der Haushaltskürzungen, nahm an Veranstaltungen teil und war bei den maßgeblichen Gemeinderatssitzungen anwesend. Außerdem versuchte der Service zusammen mit dem paritätischen Kreisverband, über die Weihnachtspendenaktion des „Schwäbischen Tagblatts“ einen finanziellen Notfonds zu errichten. Dies war nicht erfolgreich, aber trug sicherlich dazu bei, dass der Tübinger Gemeinderat einen derartigen Fonds einrichtete.

Themen der Telefonsprechstunde 2025

In der Telefonsprechstunde des Service für Sozialvereine dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr waren 2025 die Themen der Tübinger Vereine und sozialen Initiativen Haushaltskürzungen und Sparzwänge, die Suche nach Untermietern, Informationen zur Ausgestaltung einer Geschäftsführung, zu Buchhaltung, zu Finanzen und Förderrichtlinien sowie zum Bündnis für Demokratie und Menschenrechte. Anderen Vereinen und Institutionen konnten wir mit Selbsthilfe-bezogenen Informationen weiterhelfen.

Anrufe von Menschen in herausfordernden Lebenslagen

Weitaus häufiger waren auch 2025 Anrufe von Einzelpersonen in unterschiedlichen krisenhaften Situationen. Die meisten Personen benötigten Informationen zu Selbsthilfegruppen. Des Weiteren ging es um Ehe- und Beziehungsprobleme, gesundheitsbezogene Themen (psychiatrische Probleme wie Angstzustände oder Desorientierung oder um Behinderung). Eine weitere Person berichtete über Identitätsdiebstahl. Zwei Personen boten Ihre Mitarbeit im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. an. Weitere Anfragen waren an andere Beratungsstellen gerichtet. Diese Anfragen gingen weiter an die Kontaktstelle für Selbsthilfe, an die Fachstelle INKLUSION oder an die richtigen Beratungsstellen.

Weitere Anfragen kamen von Personen in Geld- oder Wohnungsnot. Sie wurden an den Tübinger Arbeitslosentreff e.V. beziehungsweise an den Fachbereich Soziales der Stadt Tübingen weitermittelt. Eine sehbehinderte Person in prekärer Situation kam auch 2025 mehrfach mit der Bitte, unser Telefon nutzen zu dürfen.

Das zeigt, dass viele Menschen das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. als vertrauensvolle Einrichtung wahrnehmen, an die sie sich wenden können. Sie unterscheiden dabei oft nicht nach den Arbeitsbereichen.

Newsletter „Neues vom Service für Sozialvereine“

Der Service für Sozialvereine verschickte 2025 einen Newsletter. Außerdem wurden immer wieder aktuelle Informationen über den Stand der Haushaltskürzungen verschickt. Zusätzlich wurden Vereine angeschrieben und direkt angesprochen, wie sich Sparmaßnahmen

konkret bei ihnen auswirken. Darüber hinaus gab es auch mehrere Gespräche mit der Leiterin des Fachbereichs Soziales, Elisabeth Stauber. Alle Newsletter finden sich auf der Webseite des Service für Sozialvereine.

Zusammenarbeit mit Stadt und Kreisverband des Paritätischen

Mit Jürgen Rohleder von der Fachabteilung für Bürgerbeteiligung, Veranstaltungen und Zentrale Dienste der Stadt Tübingen und Fabienne Christen vom Tübinger Kreisverband des Paritätischen tauschte der Service für Sozialvereine sich auch 2025 regelmäßig aus. Hauptthema waren die anstehenden Haushaltskürzungen und Ideen, um diese abzufedern. Themen waren außerdem Bürgerengagement und Fortbildung.

3.3 Perspektiven 2026

Die finanzielle Unsicherheit ist nach der umsichtigen Einschätzung, dem Hören aller Stimmen aus den Vereinen, der Berücksichtigung von Engpässen sowie durch die Einrichtung des finanziellen Notfonds durch die Stadt Tübingen für 2026 zunächst vom Tisch. Die weitere gesellschaftliche Entwicklung infolge der vielfältigen Krisen, der wachsenden Konflikte in der Gesellschaft ist aber derzeit schwer einschätzbar. Der Service für Sozialvereine wird das weitere Geschehen in den Tübinger Sozialvereinen und Initiativen im Blick behalten.

Ansonsten werden die Gespräche zum Verbessern der Arbeitsbedingungen in den Vereinen in Bezug auf eine betriebliche Altersvorsorge wiederaufgenommen. Dies ist unumgänglich, um langfristig auch jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die soziale Arbeit zu gewinnen. Auf der Homepage des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. steht im Informationsteil die weitere Aktualisierung des Arbeitsbereichs Service für Sozialvereine an.

4. Zeitschrift „Handeln & Helfen“

4.1 Ausgabe und Auflage 2025

2025 gab es anstatt der Sonderausgabe zum Selbsthilfe-Tag 2024 wieder die gewohnten zwei Ausgaben pro Jahr. Das vereinseigene Magazin „Handeln & Helfen – Zeitschrift für Selbsthilfe und Sozialinitiative“ erscheint regulär zwei Mal im Jahr. Als Schnittmenge zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen behandelt es stets aktuelle Themen aus den Bereichen „SOZIALFORUM aktuell“, „Selbsthilfe aktiv“ und „Leben mit Behinderung“. Des Weiteren gibt es feste Rubriken, wie beispielsweise den „Buchtipps“ oder „Die Patientenberatung informiert“. Jede Ausgabe behandelt ihren eigenen redaktionellen Schwerpunkt, der zuvor in der Redaktionssitzung festgelegt wird.

„Handeln & Helfen“ erscheint in der Regel im Juli sowie im Dezember. Die Zeitschrift ist kostenfrei erhältlich sowie als PDF-Download verfügbar unter www.sozialforum-tuebingen.de.

Der Großteil der Hefte wird an einen festen Verteiler verschickt. Er setzt sich unter anderem zusammen aus medizinischen und psychotherapeutischen Praxen, Beratungsstellen, Einrichtungen, Vereinen, Kliniken usw. in Stadt und Landkreis Tübingen. Auf Wunsch ist die Zeitschrift auch privat im Abonnement zu beziehen. Außerdem liegt sie in der Geschäfts-

stelle des Vereins am Europaplatz kostenlos zur Mitnahme aus. Wer die Zeitschrift als Abonnement postalisch nach Hause oder an den Arbeitsplatz erhalten möchte, schreibt eine E-Mail an redaktion@sozialforum-tuebingen.de.

Redakteurin Birgit Jaschke konzipiert „Handeln & Helfen“. Sie verfasst Artikel zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsbereiche sowie Ehrenamtlichen. Birgit Jaschke schreibt weitere Artikel zu unterschiedlichen Themen, redigiert die Texte der Kolleginnen und Kollegen in Absprache, betreut die Anzeigenkunden, kümmert sich um die Erstellung des Layouts und die gesamte Abwicklung des Drucks.

Auch die Auflage liegt derzeit bei 4.700 Exemplaren pro Ausgabe. Den Versand organisierte wieder Birgit Jaschke in Zusammenarbeit mit einer Gruppe engagierter Ehrenamtlicher. Sie half beim Verpacken von rund 4.200 Zeitschriften.

Der Online-Download von „Handeln & Helfen“ von der Website bisher:

- Ausgabe 1-2025 bisher 1067-mal heruntergeladen
- Ausgabe 2-2025 bisher 515-mal heruntergeladen
- Sonderausgabe 2024 bisher 1397-mal heruntergeladen

4.2 Ausgabe 1-2025



„(Zu)Frieden“ lautete der Titel der Ausgabe 1-2025. Das Heft wollte einen Beitrag leisten für ein friedlicheres gesellschaftliches Miteinander in herausfordernden Zeiten. Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist Anlaufstelle für Menschen, die in herausfordernden Lebenslagen diesem Druck nicht mehr standhalten können. In einer Positionsbestimmung unserer Arbeit erläuterten wir, wie wir dies in gutem Miteinander tun (siehe auch den Abschnitt Positionsbestimmung „Partei ergreifen für den Frieden“ im Kapitel 5, Seite 36).

Wie Frieden in der Praxis funktioniert und was man konkret dafür tun kann, darum ging es im Beitrag zur Arbeit der Berghof Foundation. Im Gespräch mit der Redaktion erklärte die Entspannungstherapeutin Jutta Wekenmann, dass Frieden im Selbst beginnt. Die inklusive Schreibwerkstatt näherte sich dem

Thema in Beiträgen ihrer Arbeit genauso wie der Fotostammtisch Tübingen mit seinen Motiven in der Heftmitte. Außerdem berichteten wir über die Pläne für ein solidarisches Stadtteilgesundheitszentrum (SGZ).

In „Selbsthilfe aktiv“ ging es im Rückblick um den Selbsthilfe-Tag 2024 und die Angehörigen-Arbeit in Tübingen. Wir berichteten über Angebote der „Kultursensiblen Öffnung in der Selbsthilfe“, unter anderem die Lesung „Mama Superstar“. Zudem wurden neu entstandene Selbsthilfegruppen vorgestellt und wir betrauernten den Tod von Frau Voth-John. Sie leitete fast 30 Jahre die Angehörigengruppe psychisch Kranker.

Gestorben ist auch Hans Harald Kersten. Unter der Rubrik „Sozialforum aktuell“ erschien ein ausführlicher Nachruf auf den langjährigen Kämpfer für Inklusion. Dort stellten wir auch unsere neue Mitarbeiterin Romina Hipp vor. Auch der Aufruf zur Verstärkung unseres Vorstands wurde erneuert. Bereits im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 des Vereins

waren die drohenden Sparmaßnahmen im Tübinger Haushalt thematisiert worden. Sozialbürgermeisterin Dr. Gundula Schäfer-Vogel war zu Gast, kannte aber noch keine Details. Die aktuelle Ausgabe brachte nun aktuelle Informationen Stand. Beim Markt der Vereine 2024 war der Verein ebenfalls wieder mit einem eigenen Informationsstand an Bord.

Unter „Leben mit Behinderung“ informierten wir über die mit der Volkshochschule Tübingen ins Leben gerufene gemeinsame Kursreihe „Selbstbestimmt leben mit Assistenz“. Im Interview ließ Matthis Kassner die Leserschaft an seinen persönlichen Erfahrungen mit Arbeitsassistenz teilhaben. Unsere Peer-to-Peer-Beraterin Carmen Ellinger berichtete über ihr Leben in den eigenen Wänden. Außerdem ging es um die Anerkennung der Euthanasie-Opfer „T4“ durch den Bundestag und neu erschienene Piktogramme zur Barrierefreiheit. In „Soziale Initiativen“ wurde der Spiele-Treff Autismus sowie der Verein alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Tübingen e.V. vorgestellt. Die Patientenberatung informierte schließlich zum Stand der Dinge der elektronischen Patientenakte (ePA).

4.3 Ausgabe 2-2025



Wir alle kennen Einsamkeit, so wirklich leiden mag sie niemand. „Aktiv gegen Einsamkeit“ lautete daher die Devise der Ausgabe 2-2025. Sie beschäftigte sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit der Frage, warum Einsamkeit nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu-Thema zu sein scheint und was sich dagegen tun lässt.

Im Interview sprach die Theologin und Einsamkeits-Expertin Renate Oetker-Funk über die unterschiedlichen Facetten von Einsamkeit und warum sie auch Gutes in sich birgt. Vorgestellt wurde auch das vereinseigene Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“: Hier soll herausgearbeitet werden, wie Teil-Gabe für Menschen in herausfordernden Lebenslagen mit Hilfe von bürgerschaftlichem Engagement gelingen kann. Die Ergebnisse des Projekts sollen in einem Leitfaden festgehalten werden. Die in-

klusive Schreibwerkstatt hatte sich auch zum Thema Einsamkeit Gedanken gemacht. Auf der vorletzten Seite gab es zum Beispiel von den Teilnehmenden ein „Rezept gegen Einsamkeit“ als Inspiration. Des Weiteren wurde ein Gesprächskreis im Gefängnis vorgestellt. Eine Auswahl an Online- und Offline-Angeboten zum Thema rundeten den Schwerpunkt ab.

Nach 26 Jahren wurde Barbara Herzog feierlich verabschiedet. Ihre Arbeit hatte sie zum 1. November an Sabrina Schneider übergeben, die sich in einem Kurz-Interview vorstellte. „Selbsthilfe aktiv“ informierte zudem über das Projekt „Kontaktstelle-on-Tour“ sowie das „Erzählsofa“ im Club Voltaire. Dazu kam noch ein Rückblick auf die Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), der Buch-Tipp „Leben und Sterben“, sowie Informationen über türkischsprachige Workshops und verfügbare Räume in der „Klinke“. „SOZIALFORUM aktuell“ berichtete von der Mitgliederversammlung 2025 und schilderte die verunsicherte Stimmung bei den Sozialvereinen angesichts der bevorstehenden Einsparungen. Der Club für Behinderte und ihre Freunde (CeBeeF Tübingen) warb in einem Artikel für weitere Interessierte zwecks gemeinsamer Ausflüge und Aktivitäten.

„Leben mit Behinderung“ stellte unter anderem das Projekt „Gemeinsam gesund“ vor sowie einen gut besuchten Selbstbehauptungskurs, der erstmals geschlechteroffen angeboten

wurde. Carmen Ellinger schilderte eindrücklich ihre Erfahrungen beim Gleitschirm-Fliegen. Zudem gab es neue Infos aus dem Bereich Inklusion und Sport, wie zum Beispiel die Anschaffung von behindertengerechten Elektro-Dreirädern. „Lesen mit den Fingerspitzen“ hieß es in dieser Ausgabe bei „Inklusion konkret“. Beleuchtet wurde die Erfolgsgeschichte der 200 Jahre alten Brailleschrift. „Tübingen Girls Walking and Talking“ freute sich über weitere Frauen, die Lust haben, bei gemeinsamen Spaziergängen miteinander ins Gespräch zu kommen. Über Rechte und Pflichten in Bezug auf den Einblick in die elektronische Patientenakte berichtete zudem die Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V.

5.1 Perspektiven 2026

Es wird wieder die gewohnten zwei Ausgaben der Zeitschrift geben. Die Auflage bleibt derzeit unverändert. Ansonsten sind keine Änderungen geplant.

5. Gesamtverein SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

5.1 Struktur

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der von 37 Mitgliedern (Stand 31.12.2025) getragen wird. Davon sind 26 Vereine, Gruppen und Organisationen aus Tübingen, die im Sozial- und Gesundheitsbereich unterwegs sind. Die ordentliche Mitgliederversammlung 2025 fand am 1. Oktober statt. Der Vorstand bestand 2025 aus Beate Jung, Jürgen Bein und Brigitte Duffner. Er wurde bei der Mitgliederversammlung für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. hat seine barrierefreien Räume am Tübinger Europaplatz 3. In Bürogemeinschaft befinden sich die Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V., die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB) für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Angehörige sowie die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB).

2025 fanden fünf ordentliche Vorstandssitzungen statt und damit drei weniger als im Vorjahr. Die Verringerung der Sitzungen ist einer Neuorganisation und Straffung des Sitzungsablaufs zu verdanken. Das ist ein Ergebnis von mehreren Treffen zur Organisationsentwicklung im Jahr 2025 (siehe unten Abschnitt „Organisationsentwicklung“, Seite 37).

An den Vorstandssitzungen nahmen neben dem Vorstand die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Sie gaben vor den Sitzungen dem Vorstand schriftliche Berichte aus ihren Arbeitsbereichen über die Zeit zwischen den Vorstandssitzungen. Die Berichte wurden jeweils in der in der Einladung zur Vorstandssitzung mitverschickt. In den Sitzungen wurde durch das bloße Stellen von Rückfragen Zeit gespart. Auf der Grundlage der Berichte und Fragen sowie der Beratung der verschiedenen Themen traf der Vorstand die erforderlichen Entscheidungen.

5.2 Organisation und Personal

Vorstand und Arbeitsbereiche

Vorstand und Geschäftsführung übernehmen Vereins-, Finanz- und Personalverwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung des Gesamtvereins. PariSERVE, ein Dienstleistungsunternehmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, unterstützt bei der Buchhaltung.

Die Koordination und die laufenden Geschäfte übernimmt die Geschäftsführung in Absprache mit Vorstand und hauptamtlichem Team. Der Geschäftsführer kümmert er sich um die organisatorischen und finanziellen Aufgaben, gemeinsam mit dem Vorstand um die Außenvertretung des Gesamtvereins und um seine Weiterentwicklung. Außerdem beteiligt er sich unterstützend und beratend an den Aktivitäten der Arbeitsbereiche.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen die Geschäfte ihrer Arbeitsbereiche eigenverantwortlich. Sie erfassen anonym ihre Kontakte mit Klientinnen und Klienten und andere messbare Aktivitäten und werten sie inhaltlich aus. Im Team treffen sie sich etwa monatlich und berichten und diskutieren über die laufende Arbeit.



Der Vorstand des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.: Brigitte Duffner, Beate Jung und Jürgen Bein. Er wurde in der Mitgliederversammlung 2025 für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Zu einzelnen Fragen und Problemen besprechen sich die Fachkräfte und die Geschäftsführung bzw. Geschäftsführung und Vorstand. Fachliteratur, relevante Newsletter, Fortbildungsveranstaltungen und Fachtage sowie Fachgremien sind für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendige wichtige Elemente der Weiterbildung und für die Aufrechterhaltung und Verbesserung des Standards.

An der Planung und Berichterstattung für die Zeitschrift „Handeln & Helfen“ ist unter Federführung der Redakteurin das gesamte Mitarbeiterteam beteiligt. Große Bedeutung für die

Informationsvermittlung hat auch die Homepage des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. Die einzelnen Arbeitsbereiche pflegen ihre Inhalte selbstständig.

Über Foren (siehe Organigramm auf der nächsten Seite) erfolgt eine Rückkopplung der Arbeitsbereiche an die jeweilige „Basis“ – die Gruppen und Organisationen.

Die gesamte Arbeitssituation am Europaplatz 3 ist gut. Die Mieten sind kostspielig, werden aber durch Untervermietung der Büroräume und steigende Einnahmen aus den Selbsthilfegruppen gegenfinanziert. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten bzw. im Home-Office per Dienst-Laptops für die Kolleginnen und Kollegen hat sich bewährt und bleibt bestehen.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. beschäftigt im Jahr 2025 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit:

- Barbara Herzog, Dipl.-Psychologin, Kontaktstelle für Selbsthilfe, 60 % (bis 31.10.2025; seither im Rahmen einer geringfügigen zur Einarbeitung ihrer Nachfolgerin)
- Sabrina Schneider, Sozialpädagogin B. A., Nachfolgerin von Barbara Herzog in der Kontaktstelle für Selbsthilfe, 50 % (seit 1.11.2025) bis zum Abschluss ihrer Einarbeitung durch Barbara Herzog, danach 60 %
- Michelle Camila Pérez, Mitarbeiterin in der Kontaktstelle für Selbsthilfe für die „Kultursensible Öffnung in der Selbsthilfe“; 50 %
- Birgit Jaschke, Redaktion „Handeln & Helfen“, 25 %; allgemeine Büro- und Verwaltungsaufgaben, 25 %; Assistenz der Geschäftsführung und der Arbeitsbereiche, ebenfalls 25 %; seit 1.12.2024 zusätzlich bis 28.2.2026 15 % für das Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“ (siehe übernächste Seite)
- Stefanie Tellini, Sozialwirtin, FORUM & Fachstelle INKLUSION, 57,69 %
- Dietmar Töpfer, Geschäftsführung und Service für Sozialvereine; 60 %

Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten

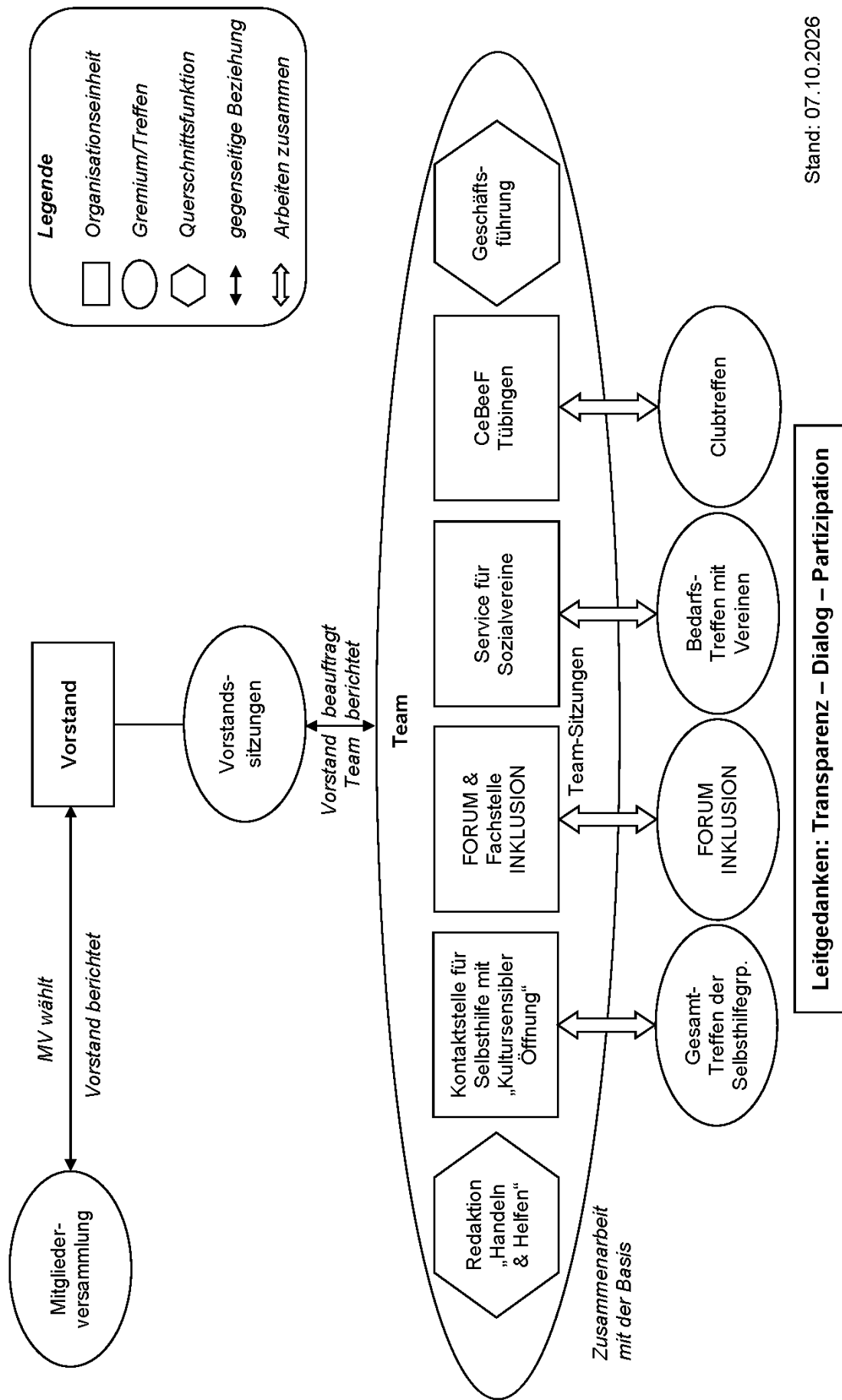
Allen voran im ehrenamtlichen Engagement für das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. sei der Vorstand erwähnt.

Veronika Jaschke überprüfte den Kassen- und Jahresabschluss für 2024. Bei der Mitgliederversammlung 2025 erklärte sich Christin Gumbinger bereit, das Amt als zweite Kassenprüferin zu übernehmen. Sie wurde von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

Unseren Instagram-Account versorgten 2025 Sascha Paetzold und Veronika Jaschke mit Beiträgen. Ehrenamtlich engagierten sich in vielfältiger Weise für das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.: Alfred, Annette, Beate, Benny, Carmen, Corinna, Dagmar, David, Deniz, Folkert, Glen, Karin, Ronny, Sajida, Shanza, Silvia, Sofia, Sumaira, Thomas, Ulrike, Veronika sowie einige, die nicht mit Namen genannt werden möchten.

Die meisten dieser Menschen unterstützten die Kontaktstelle für Selbsthilfe bei Informationsveranstaltungen an verschiedenen Orten. Daneben engagierten sich die zahlreichen Freiwilligen des FORUM INKLUSION. Wir bedanken uns bei ihnen allen sehr herzlich – auch bei denjenigen, die nicht namentlich erwähnt wurden bzw. werden möchten!

Organigramm des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.



Stand: 07.10.2026

5.3 Entwicklung 2025

Anlaufstelle für Menschen in herausfordernden Lebenslagen

Die sozialen Verhältnisse verschärfen sich durch Krisen und Krieg weiter. Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. hat sich darauf ausgerichtet, als Anlaufstelle für Menschen in herausfordernden Lebenslagen da zu sein – das heißt verstärkt auch für Menschen mit Armut- und Einsamkeitserfahrung. Die Geschäftsführung arbeitet im städtischen Forum Armut und Teilhabe mit. Auch bearbeiten wir seit 2023 Anträge für die KreisBonusCard extra des Landkreises und für den städtischen Härtefallfonds.

Zum Angebot unseres Vereins gehört auch, dass wir kostenlos Laptops mit Standard-Software für eine Dauer von bis zu sechs Monaten ausleihen. Es wird nur eine geringe Kautions von 50 Euro erhoben, die sich auch nicht alle leisten können. Fünf Laptops wurden in der Corona-Zeit angeschafft. Sie sind derzeit alle verliehen.

Positionsbestimmung „Partei ergreifen für den Frieden“

Aus gegebenem Anlass bestimmte das Team des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., die erste Ausgabe unserer Zeitschrift „Handeln & Helfen“ dem Thema „(Zu)Frieden“ zu widmen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lieferten Bausteine für eine Positionsbestimmung zum Thema, was unsere Arbeit, Selbsthilfe und Demokratie gemeinsam haben. Sie ist ein Plädoyer für ein ehrliches und friedliches Miteinander und eine Begegnung auf Augenhöhe in gewaltfreier Kommunikation. Den vollständigen Text finden Sie in der ersten Ausgabe 2025 von „Handeln & Helfen“ sowie auf unserer Website unter Verein.

Landes-Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“

Menschen in herausfordernden Lebenslagen mit besonderen körperlichen (Unfall, Krankheit, Behinderung) und seelischen Themen (Migration, Flucht, persönliche Krisen, Arbeitslosigkeit) – das Teilgabe-Projekt: „Aktiv gegen Einsamkeit – Menschen in herausfordernden Lebenslagen stärken“ widmet sich ihnen besonders.

In Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Soziales, stellte das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. beim Land Baden-Württemberg für dieses Projekt im Rahmen des Förderaufrufs „Impulse Teilhabeförderung 2024“ einen Antrag. Er wurde im Oktober 2024 bewilligt und hat eine Laufzeit von 1. Dezember 2024 bis 28. Februar 2026.

Menschen mit besonderen körperlichen und seelischen Themen geraten unter Umständen schnell in finanzielle und soziale Notlagen: Ihre Teilhabemöglichkeiten sind begrenzt. Dadurch ist das Risiko für Einsamkeit stark erhöht. Wir möchten die Zugehörigkeit dieser Menschen stärken und ggf. auch ein Engagement (z.T. mit Aufwandsentschädigung) vermitteln. Hierfür wollen wir die bestehenden Angebote, bei denen Menschen in herausfordernden Lebenslagen (Armut, Einsamkeit, Sucht, Behinderung, Erkrankung etc.) aktiv engagiert und beteiligt werden, systematisch erfassen und weiter ausbauen.

Durch das Engagement soll Teil-Gabe und Empowerment gefördert werden, indem die Menschen aus der Zielgruppe nicht nur als Hilfe-Empfangende angesprochen werden. Durch Best-Practice-Beispiele wollen wir herausfinden, welche Aktivitäten besonders dazu geeignet sind, Menschen für ein Engagement zu gewinnen.

Birgit Jaschke übernimmt bis 28.2.2026 die Umsetzung des Projekts mit einem zusätzlichen Arbeitsanteil von 15 Prozent. Sie nahm an erforderlichen Netzwerktreffen teil und entwickelte einen Fragebogen, nachdem sich nur wenige Sozialvereine für ein Interview gefunden hatten. Der Rücklauf auf die Fragebogen-Aktion war gut. Die Ergebnisse werden ausgewertet und 2026 auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert werden.

Organisationsentwicklung

2025 wurden einige der Ergebnisse der in den Vorjahren durchgeführten Organisationsentwicklung umgesetzt. Um die Vorstandsarbeit zu erleichtern und damit für mögliche neue Vorstandsmitglieder attraktiver zu machen, wurden Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen besser strukturiert. Seither werden mit der Einladung zu der Sitzung Berichte der Arbeitsbereiche verschickt. Sowohl die Vorstandsmitglieder als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich damit besser auf die Sitzung vorbereiten. In der Sitzung selbst entsteht dadurch mehr Raum für Verständnis- und Rückfragen. Dieser Neuorganisation und Straffung des Sitzungsablaufs ist zu verdanken, dass eine Sitzungszeit von 90 Minuten nun eingehalten werden kann, und sich ihre Zahl im Jahresverlauf deutlich verringert hat: von zehn im Jahr 2023 über acht im Jahr 2024 auf fünf im Jahr 2025. Für den zweiten großen Personalwechsel im Arbeitsbereich Kontaktstelle für Selbsthilfe war keine moderierte Organisationsentwicklung mehr notwendig. Hier konnten wir auf die Erfahrungen aus dem ersten großen Personalwechsel 2023 zurückgreifen.

Versammlung der Tübinger Sozialinitiativen und -vereine

Vor dem Hintergrund der Haushaltskürzungen, die sich bereits 2024 angekündigt hatten, organisierte das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. im Anschluss an seine Mitgliederversammlung 2025 eine Versammlung nicht nur seiner Mitglieder, sondern für alle Tübinger Sozialvereine und Initiativen. Sie war gut besucht, und man tauschte sich über das weitere Vorgehen aus. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe aus dem Service für Sozialvereine, dem Kreisverband des Paritätischen und dem Tübinger Arbeitslosentreff e.V. Die weiteren Aktivitäten sind im Kapitel des Service für Sozialvereine dargestellt.

Tübinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. hatte sich 2024 dem Bündnis für Demokratie und Menschenrechte angeschlossen. Im Landkreis Tübingen hatte sich ein breites, überparteiliches und zivilgesellschaftliches Bündnis für Demokratie und Menschenrechte gegründet. Nach einem Auftakttreffen haben sich zwischenzeitlich über 60 Organisationen, Initiativen, Kirchen, Verbände, kommunale Amtsträgerinnen und Amtsträger sowie Vereine und Parteien dem Bündnis angeschlossen. Das Bündnis trifft sich monatlich montags. Weitere demokratische Akteure sind herzlich eingeladen, sich dem Bündnis anzuschließen.

Die Mitglieder des Bündnisses haben eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. „Indem wir als demokratische Mehrheit unsere Kräfte bündeln, stellen wir uns gemeinsam gegen jegliche Form von Extremismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und verteidigen die Grundwerte unserer Demokratie. In einem Schulterschluss aller Demokratinnen und Demokraten im Landkreis Tübingen erheben wir gemeinsam unsere Stimme gegen Verfassungsfeinde“, heißt es darin. Eine aktualisierende „Gemeinsame Erklärung zur Landtagswahl 2026“ war Ende 2025 in Arbeit.

Mittelfristige Vereinsfinanzierung und Raum-Problematik

Der städtische Zuschuss war für das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. 2023 angepasst worden. Trotz der finanziellen Unwägbarkeiten bis in den September blieb er 2025 unverändert. Der städtische Inflationsausgleich wurde 2025 allerdings nicht ausbezahlt.

Im letzten Quartal 2025 fragte die Stadt Tübingen an, ob der Verein den kompletten Zuschuss benötigt. Aufgrund der unwägbaren Situation war der Verein bereits das ganze Jahr über sehr sparsam mit seinen Mitteln umgegangen. So konnte er für 2025 auf 3.000 Euro des städtischen Zuschusses verzichten. Im Vergleich zu 2024 ergibt sich daraus und aus dem fehlenden Inflationsausgleich eine Kürzung von über 4 Prozent des städtischen Zuschusses.

Bei den gesetzlichen Krankenkassen blieben die Regelungen zur Pauschalförderung 2025 im Wesentlichen unverändert. Allerdings sind für 2026 Kürzungen zu erwarten. Diese wurden jedoch bereits Anfang 2025 kommuniziert. Dadurch war es frühzeitig möglich, sich auf die Situation einzustellen.

Die Fördersumme des Landes Baden-Württemberg blieb auch 2025 unverändert. Die Landesmittel dürfen seit 2024 für den Gesamtverein eingesetzt werden – dies eröffnet einen vergrößerten Spielraum im Einsatz der Mittel.

Der Gruppenraum im 5. Obergeschoss und die zusätzlichen Räume im 2. Obergeschoss werden von Selbsthilfegruppen rege genutzt. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) nutzte die Räume zur Beratung mit.

In den Büroräumen im 5. Obergeschoss setzten wir unsere langjährige Partnerschaft mit der Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischer Erkrankung und Angehörige (IBB-Stelle) und der Unabhängigen Patientenberatung Tübingen e.V. fort.

Die Stadt Tübingen und die gesetzlichen Krankenversicherungen beteiligen sich dauerhaft an der Raum-Finanzierung. Außerdem erreichen wir durch Büromieten eine hohe Gegenfinanzierung. Trotz hoher und weiter steigender Kosten gibt es derzeit keine Alternative, was die Lage, Nutzbarkeit und Barrierefreiheit aller Räume am Europaplatz 3 angeht. 2025 finanzierte auf unseren Antrag hin die Aktion Mensch einen elektrischen Türöffner für das Gebäude, um die Barrierefreiheit weiter zu erhöhen.

Von Erhöhungen unberührt bleiben weiterhin die Mitglieder der Selbsthilfegruppen. Sie bezahlen einen Euro pro Raumnutzung und Person. Hier sind die Einnahmen aufgrund der steigenden Anzahl von Selbsthilfegruppen und Treffen auf über 2.400 Euro gestiegen und bleiben auf einem hohen Niveau.

Weitere Aktivitäten

Die öffentliche Präsenz bei Empfängen, Informationsrunden sowie Eröffnungs-, Jubiläumsterminen und Mitgliederversammlungen nehmen Vorstandsmitglieder, der Geschäftsführer sowie in ihren Ressorts die Team-Mitarbeiterinnen wahr.

5.4 Mitgliedschaften und Kooperationen

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ist Mitglied in folgenden Verbänden und Arbeitsgemeinschaften, um sich zu vernetzen, fachlich zu profitieren und gemeinsame Interessen zu vertreten:

- adis e.V. | Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung
- Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) mit dem Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG), das seit 1.7.2020 Teil der DAG SHG ist
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V., Tübingen
- Kommunale Gesundheitskonferenz Landkreis Tübingen
- Landesarbeitsgemeinschaft Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen (LAG KISS)
- Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e.V. (SEKiS)
- Das FORUM INKLUSION ist zudem Mitglied bei VIELFALT e.V. (Begleitung des PLENUM-Förderprogramms im Landkreis) und bei
- Netzwerk Artikel 3, Verein für Menschenrechte und Gleichstellung Behinderter e.V.

Außerdem arbeitet das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. in folgenden Vereinen, Arbeitskreisen und Foren mit:

- Die Geschäftsführung arbeitet in der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises Tübingen mit.
- Die Geschäftsführung arbeitet im PatientenForum der Unabhängigen Patientenberatung Tübingen e.V. mit.
- Die Geschäftsführung sitzt im Forum „Armut und Teilhabe“ der Stadt Tübingen.
- Das FORUM INKLUSION sitzt mit am „Runden Tisch für Inklusion“ der Stadt Tübingen.
- Die Kontaktstelle für Selbsthilfe sitzt im Arbeitskreis „Seelische Gesundheit“ der Stadt Tübingen.
- Die Assistenz der Geschäftsführung nimmt an den Treffen der Beratungsstellen zur KreisBonusCard extra teil.

5.5 Finanzen 2025

Die Arbeitsbereiche des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. werden von der Stadt Tübingen und vom Land Baden-Württemberg bezuschusst, die Kontaktstelle zudem von den gesetzlichen Krankenkassen. Hinzu kommen weitere Mittel, die für Projekte beantragt werden, sowie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Mieteinnahmen. Unsere Zeitschrift „Handeln & Helfen“, die 2025 wieder in zwei Ausgaben erschien, erbrachte Anzeigen- und sonstige Einnahmen von 3.000 Euro.

2025 beliefen sich die Gesamteinnahmen des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. auf denselben Betrag wie 2024: rund 370.000 Euro. Der Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen verringerte sich auf 154.000 Euro (Vorjahr: 161.000 Euro wegen des Selbsthilfe-Tags 2024). Der Zuschuss der Stadt sank 2025 auf 160.930 Euro (Vorjahr: 163.930 Euro). Der Zuschuss des Landes ist seit Jahren unverändert bei 16.500 Euro. Dazu kamen 2025 vom Land rund

20.000 Euro für das Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“. Davon wurden 11.500 Euro ausgegeben und rund 8.500 übertragen auf das Jahr 2026. Erfreulich war ein Projektzuschuss der „Aktion Mensch“ von fast 5.000 Euro. Die Zuschüsse beliefen sich 2025 auf insgesamt 347.500 Euro (Vorjahr: 349.000 Euro).

Die Eigenmittel stiegen 2025 auf über 23.000 Euro (Vorjahr: 20.900 Euro). Mitgliederbeiträge und Spenden stiegen auf rund 4.700 Euro (Vorjahr: 4.000 Euro). Mehr als 2.400 Euro der Mieteinnahmen stammen von den Selbsthilfegruppen. Die Einnahmen sanken insgesamt aber infolge der fehlenden Untervermietung an den Baden-Württembergischen Anonymen Behandlungsschein e.V. auf knapp 9.000 Euro (Vorjahr: 10.200 Euro). Die Einnahmen aus der Vermietung des Rolli-Bus gingen etwas zurück auf rund 1.800 Euro (Vorjahr: 2.000 Euro). Die sonstigen Einnahmen stiegen durch einige zusätzliche Aktivitäten von Fachstelle INKLUSION und CeBeeF Tübingen sowie ein verhängtes Bußgeld zugunsten des Vereins auf rund 4.300 Euro (Vorjahr: 3.200 Euro). Dazu kamen die bereits erwähnten Einnahmen von „Handeln & Helfen“ von rund 3.000 Euro.

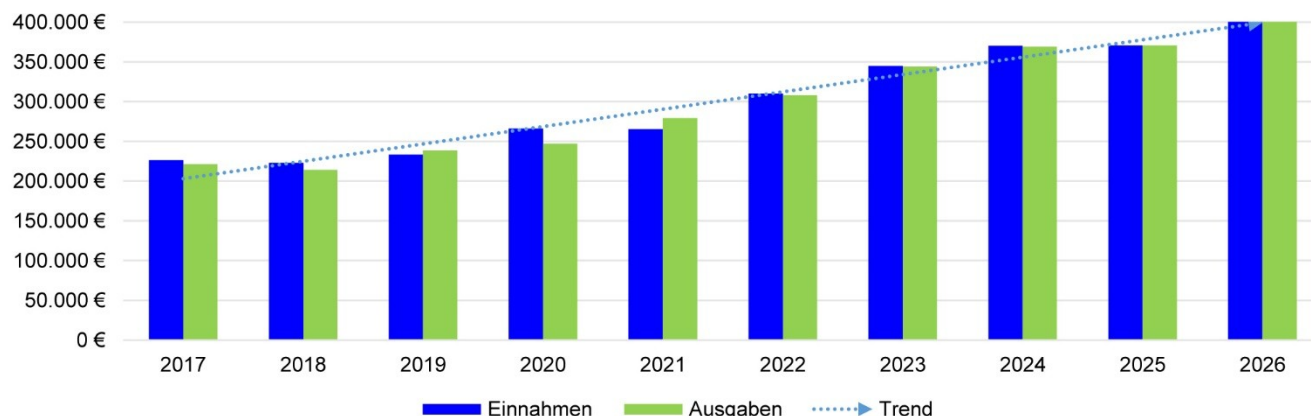
Die Ausgaben stiegen leicht auf 370.000 Euro (Vorjahr: 369.000 Euro). Die Personalkosten schlugen mit über 257.000 Euro (Vorjahr: 235.000 Euro) zu Buche. Darin enthalten sind 11.000 Euro für das Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“. Die Sachkosten sanken dagegen auf rund 114.000 Euro (Vorjahr: 133.000 Euro). Größter Posten waren 2025 mit über 24.000 Euro die Projektkosten. Der zweitgrößte Posten war die Zeitschrift „Handeln & Helfen“ mit fast 15.500 Euro infolge erheblich gestiegener Druck- und Versandkosten. Die Zeitschriftenkosten werden komplett durch die Förderung der gesetzlichen Krankenkassen ausgeglichen (Vollkostenrechnung).

Bei den Raumkosten ist mit 52.800 Euro (Vorjahr: 50.400 Euro) ein Ende der Kostensteigerungen nicht abzusehen. Die Kosten sind aber durch einen Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen für Selbsthilfegruppenräume von 20.000 Euro und tendenziell steigenden Mieteinnahmen von 9.000 Euro zu 55 % gegenfinanziert.

Die Verwaltungskosten sanken auf 10.600 Euro (Vorjahr: 12.700 Euro). Im Jahr 2025 gingen wir leicht ins Minus, konnten das aber durch die Auflösung von Betriebsmittel-Rücklagen vollständig ausgleichen.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 2017 bis 2025 sowie die Planung für 2026 abgebildet.

SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. Einnahmen und Ausgaben 2017 bis heute



Eine Finanz-Übersicht finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Jahresberichts. Wir danken allen Geldgebern, Mitgliedern sowie den Menschen, die gespendet und uns gefördert haben. Dies macht die Arbeit des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. überhaupt erst möglich.

5.6 Perspektiven 2026

Die bereits 2024 am Horizont aufgeschiedenen städtischen Sparzwänge haben sich 2025 noch nicht stark ausgewirkt. Aber die andauernde Ungewissheit, wie es weitergeht, hat ihre Spuren hinterlassen. Die erste Sparrunde erfolgt 2026. Sie wird bei 10 bis 12 Prozent liegen. Die bisherigen Gespräche mit den städtischen Vertretern stimmen uns zuversichtlich, dass sie die Angebote und Leistungen der Tübinger Sozialvereine im Blick haben und erhalten möchten.

Zu den Sparzwängen kommen weiter steigende Kosten, insbesondere die Personal- und Raumkosten. Die Herausforderungen sind im Haushaltsplan 2026 in hoffentlich ausreichendem Umfang abgebildet. Einnahmen und Ausgaben werden 2026 durch beantragte Projektgelder einmalig um ca. 40.000 Euro steigen. Die Pauschalförderung der gesetzlichen Krankenkassen wird moderat sinken. Bei der Fördersumme des Landes Baden-Württemberg ist keine Erhöhung zu erwarten. Trotzdem steht der Verein derzeit insgesamt finanziell noch recht gut da.

2026 wird im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. ein außerplanmäßiger Personalwechsel erfolgen. Die Kollegin Stefanie Tellini von FORUM & Fachstelle INKLUSION geht vorzeitig in Ruhestand. Das erfordert zusätzliche Aufwände für Nachfolge-Suche und Anzeigenkosten. Wir werden diese Kosten durch eine Zeit der Nichtbesetzung der Stelle ausgleichen.

Im Bereich der Organisationsentwicklung sollen folgende Zukunftsthemen nach und nach in Angriff genommen werden:

- Verstärkung und Nachfolge im Vorstand: Wir möchten verstärkt Personen ansprechen, um sie für diese Aufgabe zu gewinnen.
- Regeln und Strukturieren von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Weitere inhaltliche Ausgestaltung der Arbeitsbereiche, zum Beispiel Zusammenarbeit der Arbeitsbereiche Kontaktstelle für Selbsthilfe und FORUM & Fachstelle INKLUSION

Das Thema betriebliche Alterssicherung steht weiter auf der Agenda des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. Nur so sind jüngere Mitarbeitende in der Nachfolge der in den kommenden Jahren ausscheidenden langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

5.7 Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 2025

Einnahmen 2025	370.829,44 €
<u>Zuschüsse</u>	<u>347.639,13 €</u>
Universitätsstadt Tübingen	160.930,00 €
Land Baden-Württemberg – Bürgerbeteiligung	16.500,00 €
Land Baden-Württemberg – Aktiv gegen Einsamkeit	11.393,25 €
Gesetzliche Krankenkassen – Pauschal-Förderung	154.164,17 €
Aktion Mensch	4.651,71 €
<u>Eigenmittel</u>	<u>23.190,11 €</u>
Erträge aus der Auflösung von Rücklagen & -stellungen	496,80 €
Mitgliederbeiträge	2.069,40 €
Spenden	2.609,90 €
Mieteinnahmen (Büros & Gruppenräume)	8.816,48 €
Mieterträge Rollibus	1.806,96 €
Einnahmen „Handeln & Helfen“ (Anzeigen, Rücklagen)	3.029,34 €
Sonstige Einnahmen gemeinnütziger Bereich	4.361,23 €
Ausgaben 2025	370.829,24 €
<u>Personalkosten</u>	<u>257.153,89 €</u>
Kontaktstelle für Selbsthilfe	168.412,18 €
FORUM & Fachstelle INKLUSION	75.400,52 €
Service für Sozialvereine / CeBeeF Tübingen	2.293,94 €
Projekt „Aktiv gegen Einsamkeit“	11.047,25 €
<u>Sachkosten</u>	<u>113.675,35 €</u>
Raumkosten einschl. Instandhaltung	52.800,09 €
Verwaltungskosten einschl. Buchhaltung	10.605,44 €
Projektkosten	24.254,43 €
Mietkosten Rolli-Bus	1.660,58 €
Zeitschrift „Handeln & Helfen“ (ohne Einnahmen)	15.389,78 €
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	5.762,94 €
Sonstige Sachkosten	3.202,09 €
Jahresergebnis 2025	0,00 €

Übrigens – so können Sie uns unterstützen:

Spenden Sie!

Klassisch per Überweisung auf eines unserer Konten

- Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55
- Volksbank in der Region, IBAN: DE07 6039 1310 0300 3440 07

Spenden sind steuerlich absetzbar – Sie erhalten eine Spendenbescheinigung!

Oder lassen Sie andere spenden!

- Per Einkauf – ohne Kosten für Sie!
- Besuchen Sie Ihren Online-Shop über die Seite www.bildungsspende.de und wählen Sie das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. als begünstigte Organisation aus – der Shop spendet einen prozentualen Anteil!

Oder werden Sie Mitglied bei uns!

Unter www.sozialforum-tuebingen.de → **Verein** → **Mitglied werden** können Sie sich zur Mitgliedschaft informieren. Wir freuen uns, wenn Sie sich eine Beitrittserklärung herunterladen und ausfüllen. Auf Wunsch senden wir sie Ihnen auch gerne zu.

Impressum

(Stand: Oktober 2026)

SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Europaplatz 3
72072 Tübingen

www.sozialforum-tuebingen.de

Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 380954

Vorstand:

Jürgen Bein, Beate Jung

Geschäftsführung: Dietmar Töpfer

geschaeftsfuehrung@sozialforum-tuebingen.de